

Dr. Max Stierlin

# Die beschleunigte Mobilität verändert die Schweiz

Marchring, 1. Juni 2023

Die Geschichte der Menschheit ist  
(mit)bestimmt durch Wanderungen  
und Mobilität

Was ist Mobilität?

Ausmass und Bedeutung

## Mobilität Was ist „unterwegs“

Personen, Bevölkerungsgruppen

Transport, Fracht, „Saum“

Informationen, Nachrichten, Wissen

## Mobilität Formen

Alltagsmobilität (Pendeln)

Saisonale Wanderungen

In einzelnen Lebensabschnitten

Auswanderung

## Gründe

Existenzsuche und –sicherung, Auswanderung

Berufsausübung

Nahrungssicherung, Jagd, Rodung

Rohstoffgewinnung, Handel

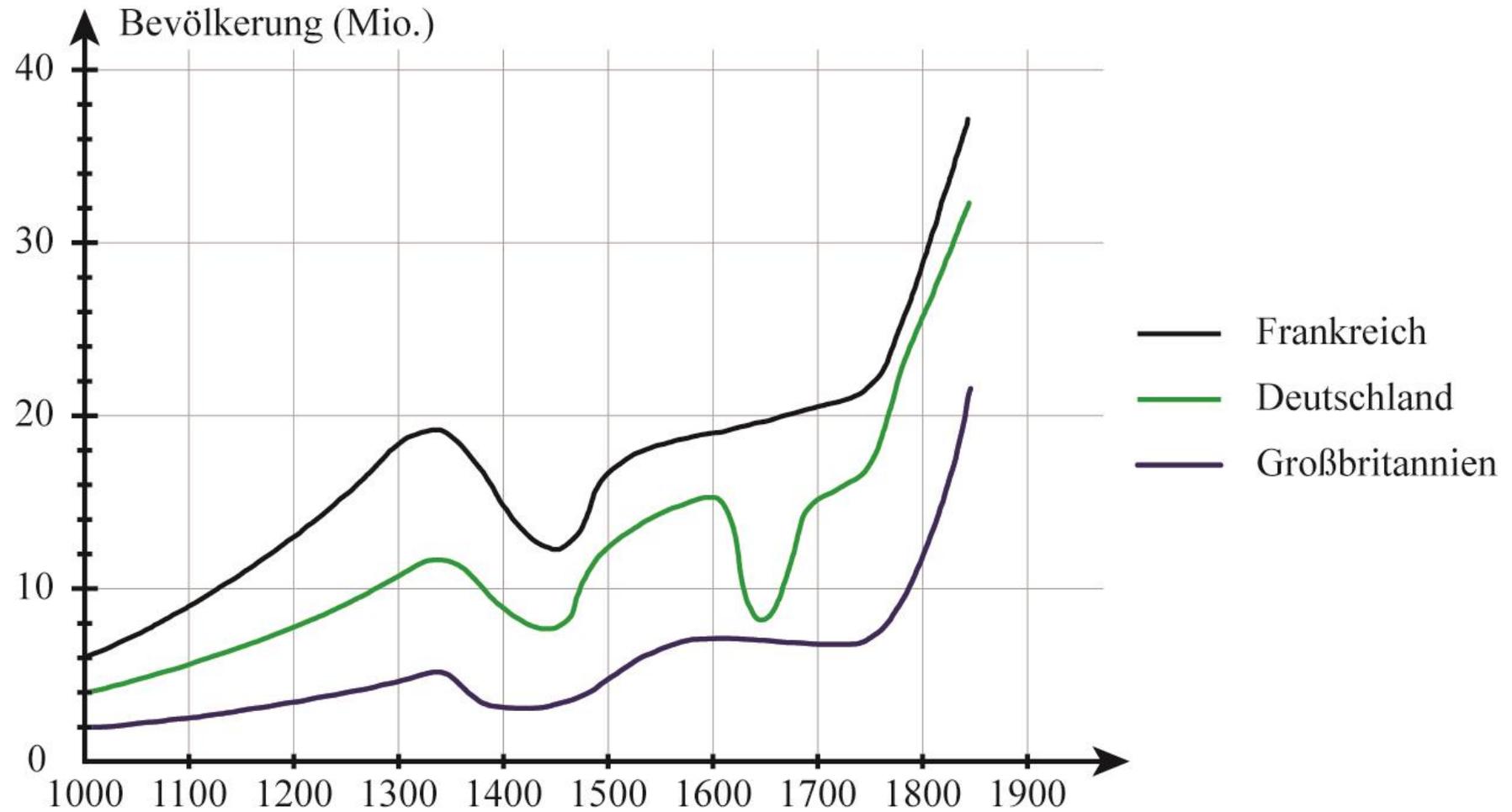
Eroberung, Krieg, Landnahme

Flucht, Vertreibung, Asylsuche, Sklaverei

Forschung, Expeditionen,

Abwechslung, Abenteuer, Tourismus

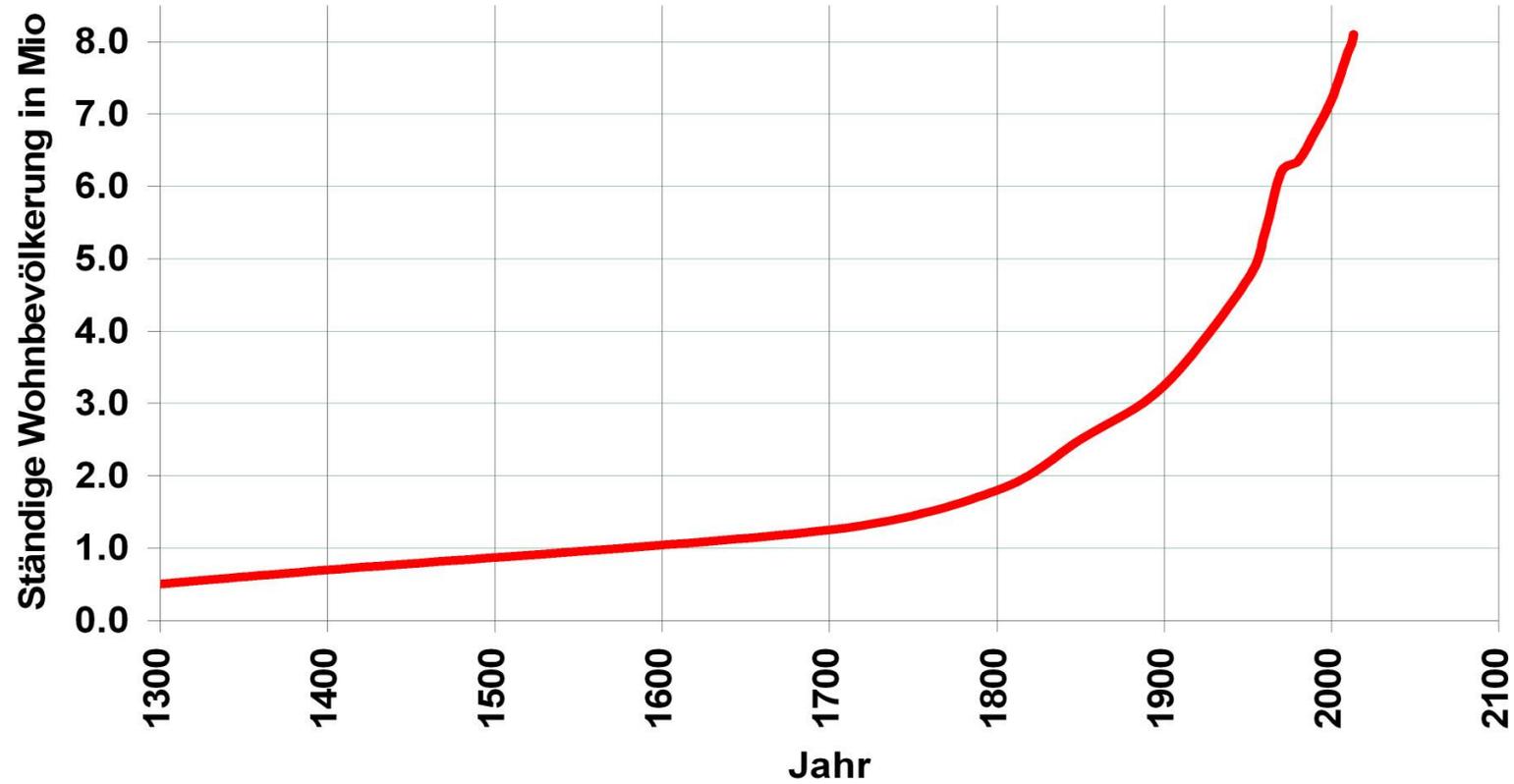
# Bevölkerungsentwicklung in Europa



Eigene Darstellung, Daten nach:

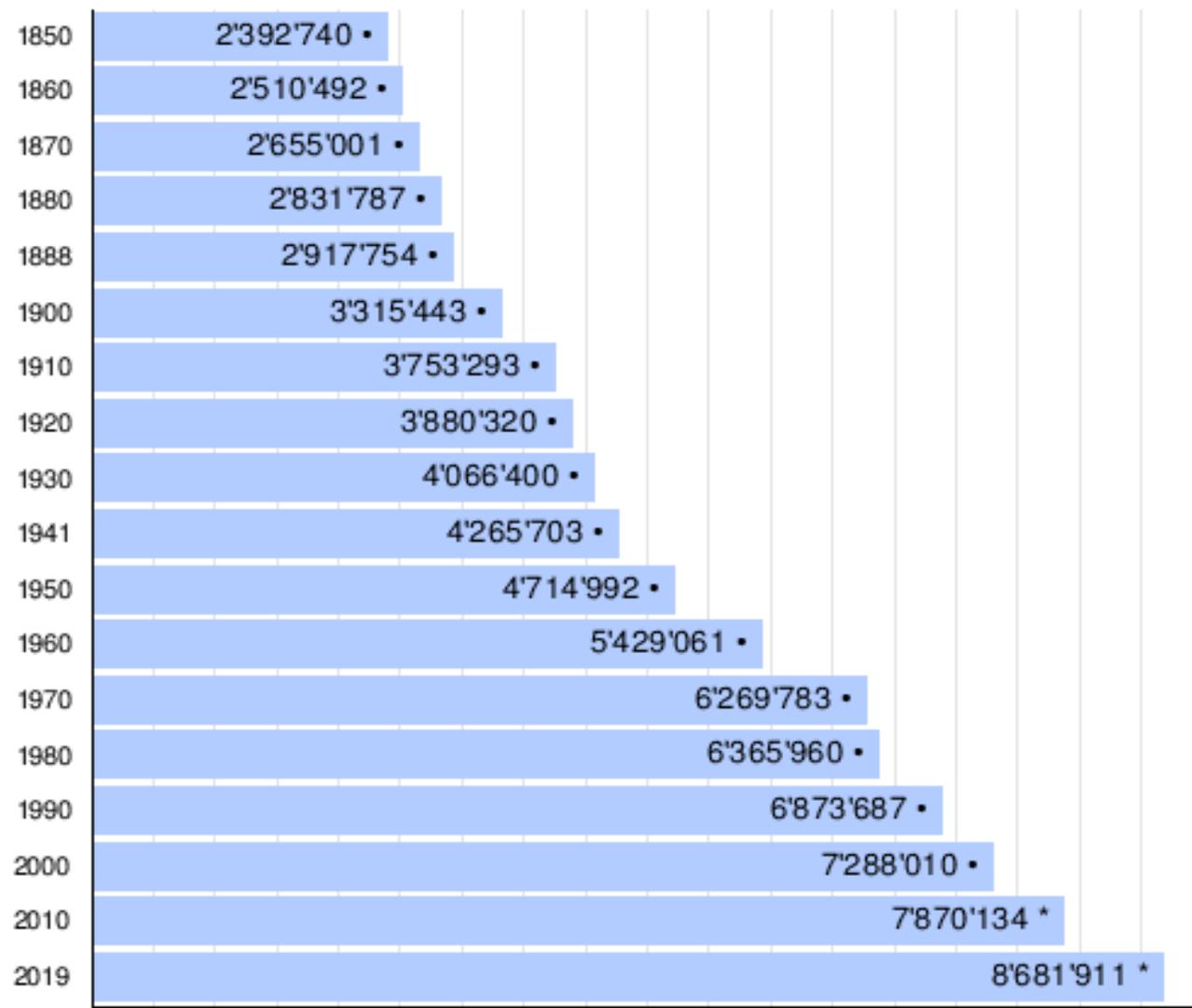
Ernst Hinrichs: Einführung in die Geschichte der frühen Neuzeit, München 1980, S. 16.

# Bevölkerungsentwicklung Schweiz

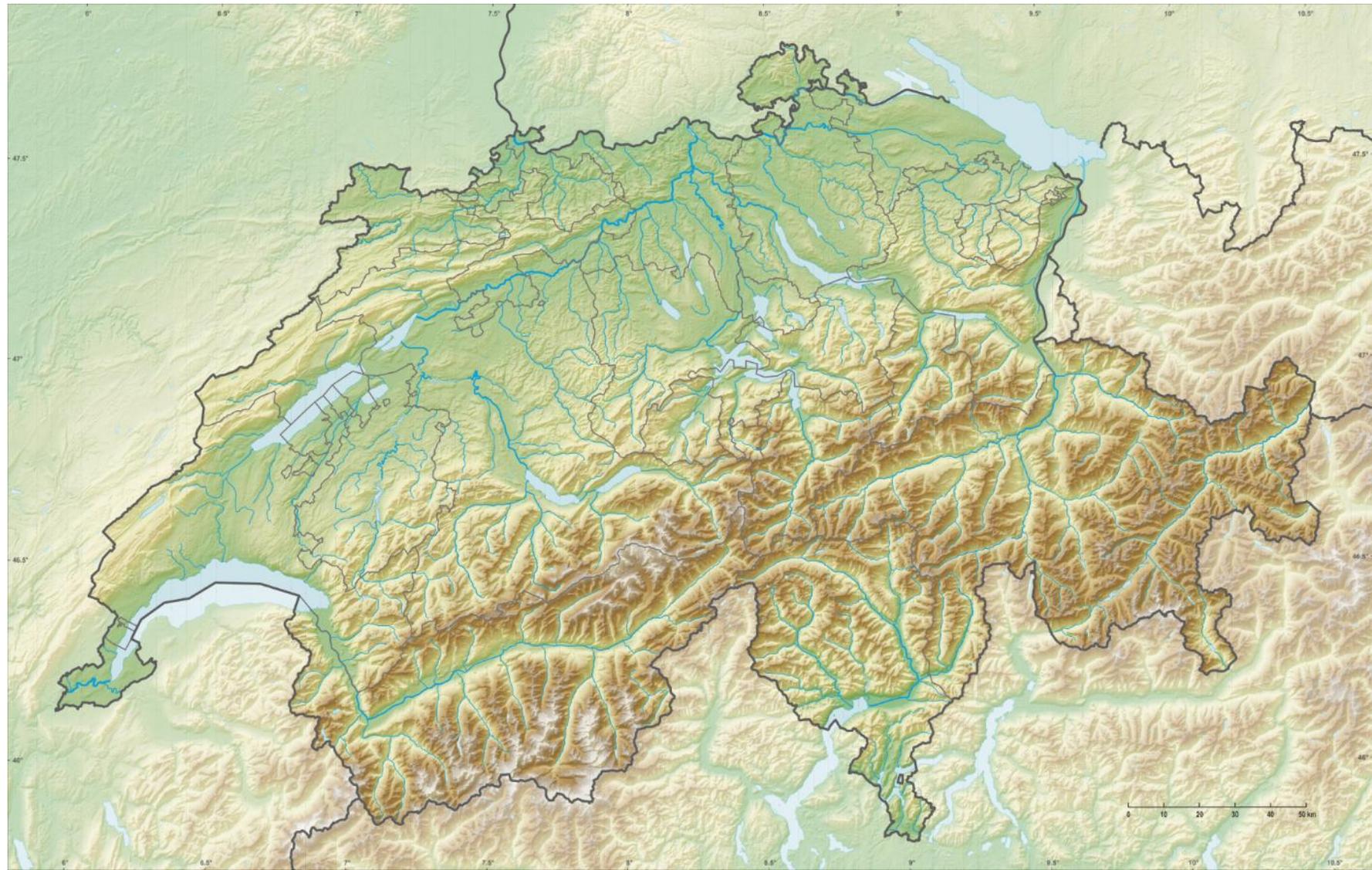


# Bevölkerungs- entwicklung Schweiz

Bfs



# Raum und Verkehrsachsen



## Römerstrassen führten im Westen und Osten durch die Schweiz.

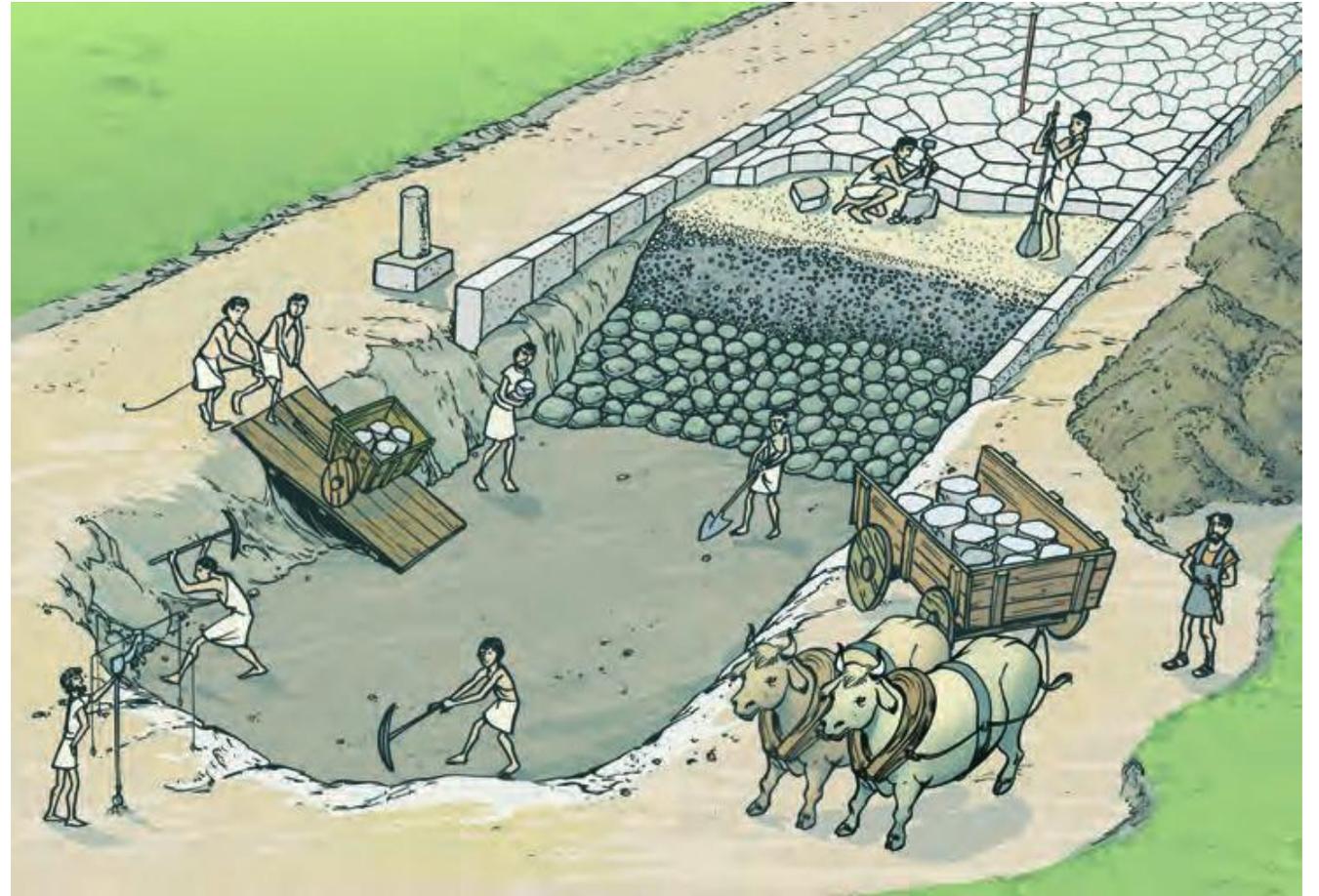
aus: Schweizerische Verkehrszentrale, Römerwege ..., Publikation im Rahmen des Projektes «Weg der Schweiz», Benteli Verlag Bern 1992.



Die Römischen Strassen waren kunstvoll und auf eine lange Nutzungsdauer hin angelegt.

Die römischen Bauingenieure und Vermesser der Armee hatten eine hohe Ausbildung und Fachkompetenz.

Teile der Römerstrassen wurden bis ins 19. Jhd benutzt.





Die Via Claudia Augusta war in den ersten beiden Jahrhunderten die wichtigste Verbindung zwischen Oberitalien und den westlichen Voralpen.

Wichtig war die Straße für die römische Reichspost. Überwacht wurde sie von Benefiziariern, einer Verkehrspolizei aus früheren Legionären.

Im Lauf der Jahre entstanden Gasthäuser und Pferdewechselstationen entlang der Straße, woraus zum Teil Städte wurden.



Der Pilgerweg von Besancon über den Jura zum Genfersee und St. Maurice über den Grossen St. Bernhard-Pass nach Aosta war ein wichtiger europäischer Verkehrsweg und die kürzeste aber höchste Überquerung der Alpen (2469m).

Napoleon überschritt im Mai 1800 mit 48 000 Soldaten den Pass.

Der Simplonpass nach Domosossola war dagegen länger, führte aber durch weniger hohe Regionen (2009m).

Die Strassen waren gesäumt von Kastellen, Brücken, Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten, Landgütern und Städten.

Die Verkehrswege und Durchgangsregionen der Römer lassen im Gebiet der Schweiz  
3 Sprachgebiete entstehen

Verbreitung der vier Landessprachen in der Schweiz (2000)



Im Oberseegebiet  
kreuzen sich wichtige  
Handels- und  
Pilgerwege

	Augsburg Bodensee St. Gallen Konstanz Fischingen Rüti Steg	
Flandern Basel Messe Zurzach Limmat Zürich	Rapperswil Seedamm Pfäffikon	Linth Walensee Chur Chiavenna Venedig Orient
	Einsiedeln Zug Schwyz Gotthard Bellinzona Mailand	

## Verkürzung der Reisezeit von Basel nach Como

Um 1800 benötigen Reisende für die 310 km von Basel bis zur italienischen Grenze mindestens **zehn Tage**, bei schlechtem Wetter zwanzig und mehr.

Mit der 1830 eröffneten Fahrstrasse über den Gotthard mit Kutschen und Schiffen dauert es **36 Stunden**, ohne Pausen.

Nach dem Bau der Gotthardbahn dauert es noch **8 Stunden und 15 Minuten**.

Im Lauf des 20. Jahrhunderts verringert sich die Reisezeit sukzessive auf **4 Stunden 20 Minuten**.

Dank der Neat bewältigt man die Linie heute in **3 Stunden 40 Minuten** – bequem sitzend, 65 Mal schneller als um 1800.

Heute im neuen Monte Ceneri Tunnel sind es **3 Stunden 3 Minuten**.



Flüsse Seen Kanäle

# Flussschifffahrt



# Treideln und Recken



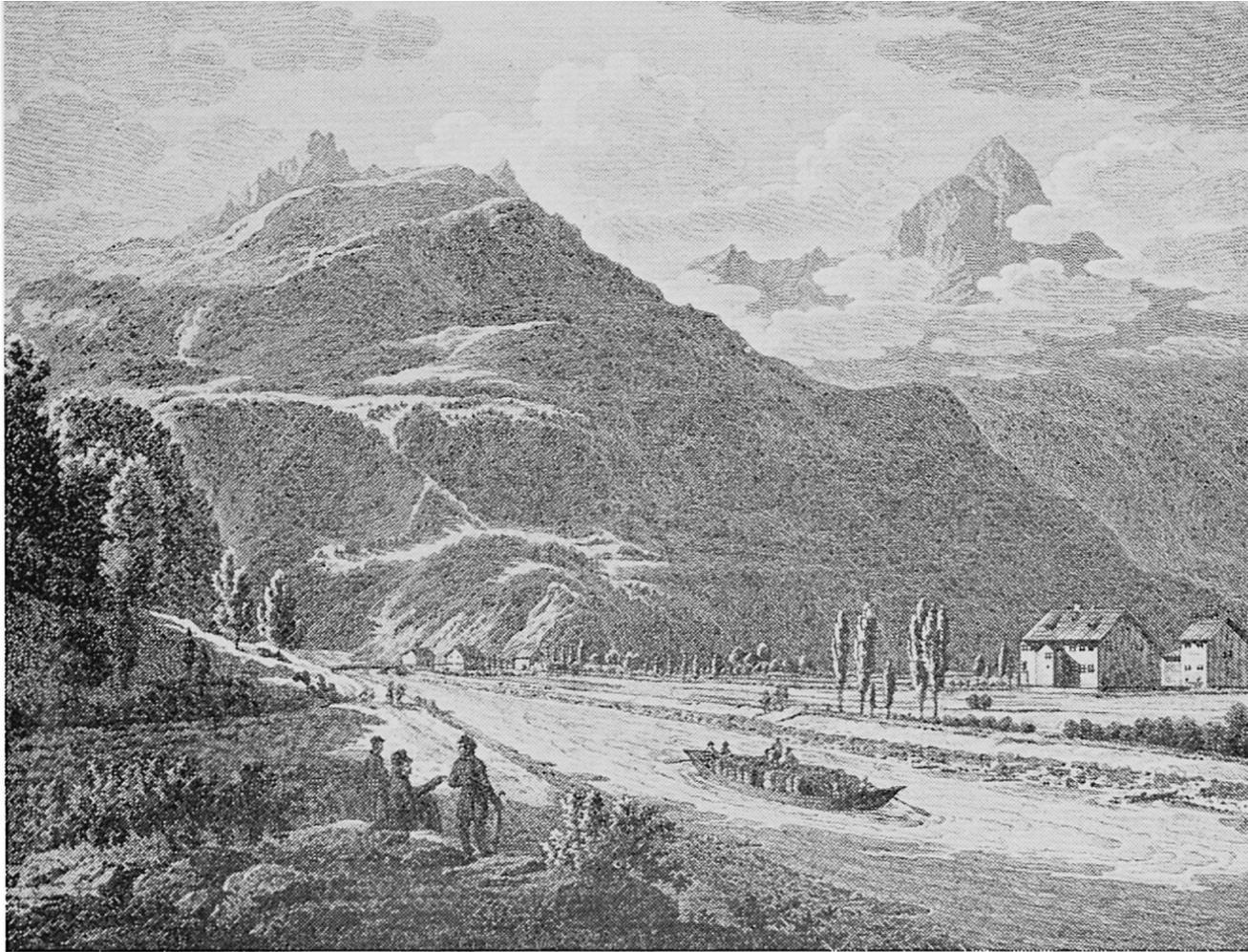
Die 3 Katarakte am Oberrhein sind Hindernisse für die Durchfahrt. Sie zwingen zum Umladen, das bringt Verdienst. Bedeutende Städte entstehen.

Schaffhausen Rheinfall

Laufenburg Laufen

Kadelburger Laufen





Der Linthkanal wurde zur Melioration der Linthebene gebaut, aber auch als Erleichterung und Beschleunigung des Verkehrswegs Basel - Rhein-Limmat-Zürichsee-Walensee-Bündnerpässe – Oberitalien.

Abb. 4 Der Linthkanal bei der Ziegelbrücke mit dem Frenalpstock rechts im Hintergrund. Kupferstich von Martin Esslinger aus dem Jahre 1824.

## Haupttransportgüter auf dem Wasserweg

Salz, Wein, Getreide,  
Eisen vom Gonzen,  
Tuch,  
Steine, Kies, Holz  
Vieh, Käse, Butter und Ziger aus dem Glarnerland.

Im Rechnungsjahr 1794-95 wurden auf Linth-Walensee über 1'500 t Güter befördert. Das wären im Durchschnitt täglich etwa 5 Tonnen.

## Canal d'Entreroches

Er sollte von Yverdon zum Genfersee führen.

Von Bern im 17. Jhd. begonnen, endete der Kanalbau bei La Sagne.

Er wurde nicht fertig gestellt wegen der zu vielen notwendigen Schleusen zum Genfersee hinunter.



Die Wasserwege müssen reguliert werden. Das bedingt Zusammenarbeit.

Zünfte und Genossenschaften sichern die Schifffahrt unter Aufsicht der Orte, Städte und Behörden:

- . St. Niklausen-Schifffahrtsgesellschaft in Luzern (Vierwaldstättersee)
- . Laufenknechte (an der Schnelle bei Laufenburg)
- . «Stüdeler» Genossenschaft (an der Schnelle bei Kadelburg)
- . Schiffsleute von Weesen und Walenstadt
- . Zürcher Zunft der Schiffsleute

1498 stellten die eidg. Orte Schwyz, Glarus und Zürich eine gemeinsame Schifffahrtsordnung für Linth und Walensee auf.

1532 schlossen sie sich zur Einung der Oberwasserschifffahrt zusammen und betrieben bis 1798 im wöchentlichen Turnus den durch Tarifordnungen geregelten Warentransport. (hls)

## Nicht ausgeführte Kanalprojekte in der Schweiz im 20. Jahrhundert:

Transhelvetischer Kanal

Oberrheinkanal Basel – Bodensee

Transalpiner Kanal über den Splügen (Scheiteltunnel)



Die Schifffahrt dient heute  
vorwiegend dem Tourismus.

Dampfschiff «Stadt Rapperswil»



Saumpfade  
Fusswege  
Schlitten

Säumerkolonne 1790



Auf den anspruchlosen und ausdauernden Mauleseln und Maultieren lastete der gesamte Saumverkehr über die Alpen.

Die Lasten werden etappenweise weiter gegeben.  
Die Tiere müssen unterwegs nachts weiden können. Das bedingt weite Täler mit Weideflächen und Absprachen unter den Porten.

Maultier mit Traglast



Im Winter wurde die Alpenpost und der Saumverkehr mit Schlitten betrieben.

Der Unterhalt der Saumpfade und das «Ruttnen» wurde durch die Anliegergemeinden sichergestellt.



Ölbild von Jean Jacot-Guillarmod, 1873

Städte, Burgen, Klöster, Hospize sorgten für die Sicherheit der Wege und die Unterbringung der Reisenden.

Brücken waren wichtige und gut bewachte Kunstbauten. Meist sind Fähren und Furten benutzt worden.

Kantonskarte Zürich Jos Murer 1566,  
Zentralbibliothek Zürich



# Rapperswil

Burg, Stadt und  
Hafen.  
Festungsstadt und  
Hospiz.

Von vielen Seiten  
umworben und  
mehrmals belagert.

Merian Stich



# Pfäffikon SZ

Die Einsiedler Statthaltereierei im Schloss sichert mit Schwyz verbündet den Seeweg.

Sie ist das Zentrum der Klosterverwaltung am oberen Zürichsee.

Die **Insel Ufenau** ist ein Etappenort.





Pilgersteg Zürichsee

## **Holzbrücke Rapperswil – Hurden    Seedamm**

Bereits um 1500 v. Chr. bestand eine Holzbrücke zwischen Rapperswil und Hurden.

Im Jahr 1354 beschloss Herzog Rudolf IV. von Habsburg den Bau einer Holzbrücke. Diese wurde 1358 fertiggestellt, hatte eine Länge von etwa 1450 Metern und eine Breite von 4 Metern; verbaut wurden 546 Eichenpfähle.

Ausgelegt war sie für Fussgänger, Karren und Viehtrieb. Der Bau und Unterhalt wurde durch Wegzoll bestritten. 1847 erfolgte die letztmalige Erneuerung des Stegs.

Im Jahr 1873 bewilligte das eidgenössische Parlament den Bau des Seedamms. Der Damm wurde 1878 eingeweiht und der alte Holzsteg abgebrochen.

**Teufelsbrücke** als Sihlübergang 1819 neu gebaut von Br. Jakob Natter.  
Kunstvoller und bis heute bestehender Brückenbau.

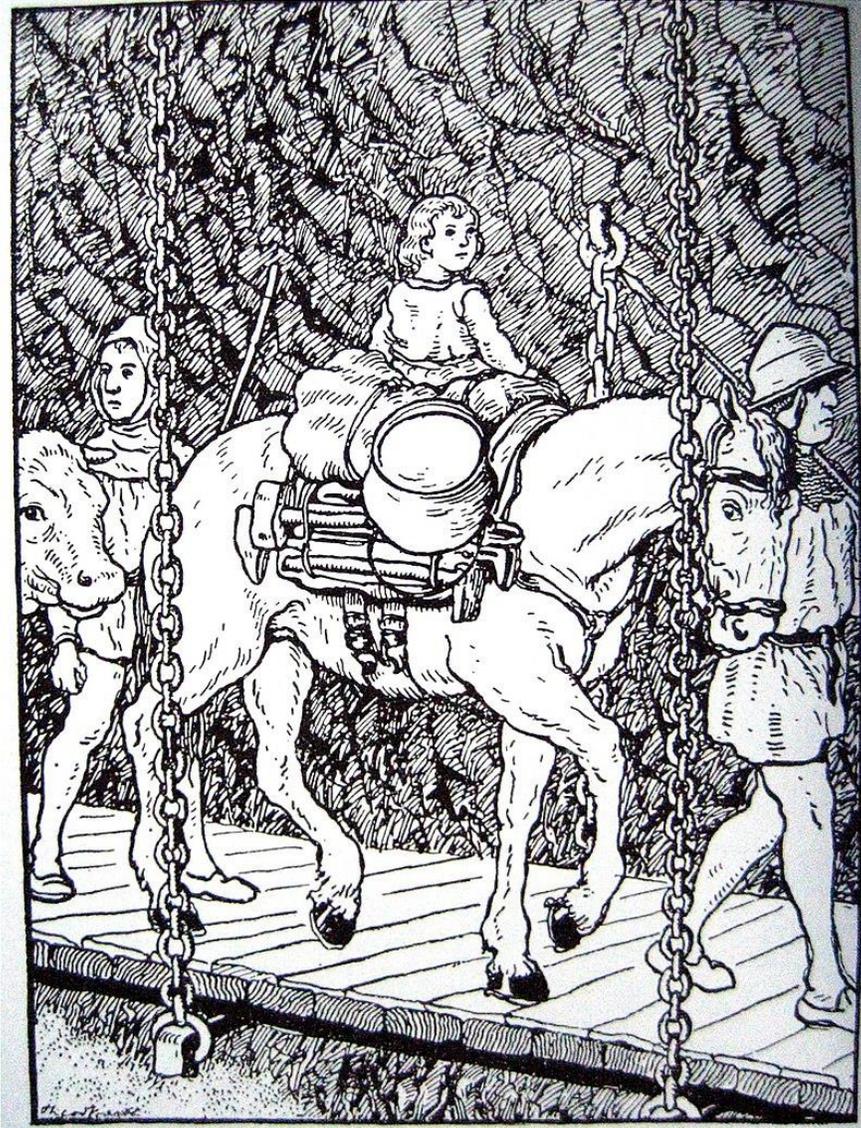


## Schöllenenbrücke

Sie ist bekannt durch die Entstehungssage. Daher auch «Teufelsbrücke» genannt.

Die erste hölzerne Brücke über die Reuss wurde 1230 errichtet. 1595 wurde sie durch eine massive Steinbrücke ersetzt.





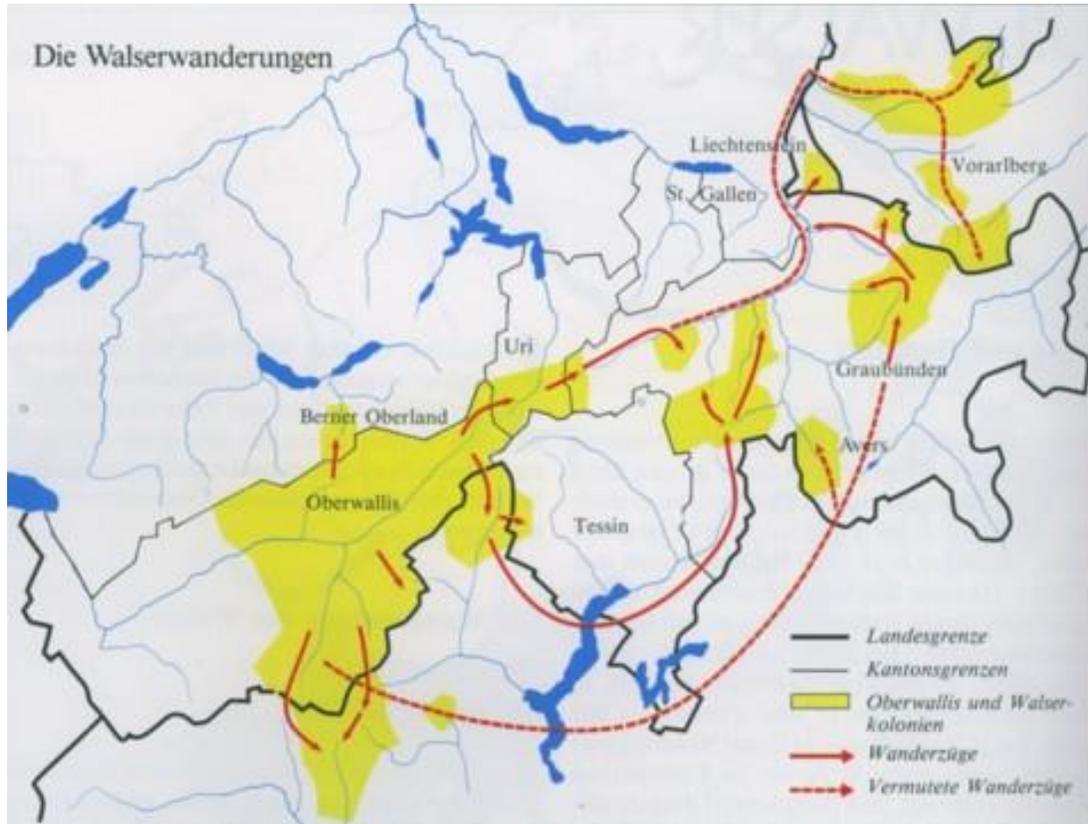
## Twärrenbrücke „Stiebender Steg“

Ein an Ketten an der Wand der Schöllenschlucht hängender Steg. Wahrscheinlich von Baumeistern gebaut, die im Wallis die Suonen bauten und unterhielten.

## Urner Loch

Der erste Schweizer Verkehrstunnel und einer der ältesten Tunnels an einem Verkehrsweg durch die Alpen

1707-08 unter Ingenieur Morretinimit Schwarzpulver gesprengt. Bereits hier gab es eine grosse Kostenüberschreitung.



## Walser-Wanderung

Die Walser wanderten im Hochmittelalter aus der Region südlich des Montblancs in noch nicht besiedelte höheren Alpentäler.

Sie entwickelten Techniken, die auch das Bewirtschaften von hochgelegenen Bergregionen ermöglichten.

Es gibt heute noch etwa 150 Walser-Siedlungen. Ihr Kirchenpatron ist der hl. Theodul oder St. Joder im Walserdialekt.

## Hospizklöster

Es ist Aufgabe aller Klöster durchreisende Pilger, Händler, Fürsten, Kunsthandwerker zu beherbergen.

Beispiele:

Pfäfers

Disentis

St. Johann in Müstair

Cazis

Mistail



## Kloster Pfäfers im Taminatal

Am kürzesten Weg vom Walensee und Sargans durch das Taminatal nach Vättis und über den Kunkelpass nach Tamins und Thusis zum Splügenpass.

Pfäfers war ein rätoromanisches Kloster und hatte Hospize und Güter bis an den Zürichsee und an den Alpenpässen. Es war im Mittelalter das wichtigste Kloster im Bistum Chur.

1838 aufgehoben.



**Das Chorherrenstift St. Maurice besteht seit 1500 Jahren.**

Mauritius wurde zum Reichspatron. Das Kloster an einer Engstelle der Rhone war ein wichtiger Etappenort und zwischen Savoyern und Wallisern umstritten.

Es spielte in der Westschweiz eine grosse Rolle und ist heute noch ein bedeutendes Schulzentrum.

**Das Hospiz zum Grossen St. Bernhard beherbergt Reisende seit 800 Jahren.**

Es war das wichtigste Passhospiz in Europa und hatte auch eine politische Bedeutung.

Es wird von einem eigenen Chorherren-Orden betreut. Dieser hat in der Region viele Pfarreien und Schulen sowie das Hospiz auf dem Simplonpass übernommen.

Ein Strassentunnel ermöglicht heute den Winterverkehr.



Die Städte in Oberitalien wachsen im Mittelalter rasch.

Mailand hatte im 15. Jhd. bereits über 200 000 Einwohner und war neben Paris die grösste Stadt in Europa.

Daraus entstand ein attraktiver Markt für den Lebensmittelexport aus den Innern Orten.

Zeitgenössische Ansicht Mailands aus dem 16. Jahrhundert.



## Von der Selbstversorgung zur Grossviehhaltung und Käseproduktion für den Export.

Diese Umstellung der Landwirtschaft veränderte die Viehhaltung und die Alpwirtschaft. Dafür brauchte es **Kapital** und Erfahrung im **Grosshandel**. Das hatten die Klöster und die Patrizierfamilien. Damit bekamen auch italienische Bankiers und süddeutsche Handelsgesellschaften in der Innerschweiz Einfluss. Dagegen gab es auch Widerstand. Es brauchte weniger Arbeitskräfte, die nun oft Söldner wurden.

Um die Verkehrswege nach Italien zu sichern, eroberten die Eidgenossen, die Berner und Walliser, sowie die Bündner die **südlichen Alpentäler** Eschental mit Domo d'Ossola, Tessin, Chiavenna, Como, Puschlav, Bergell, Veltlin, Worms, Münstertal. Diese italienischen Feldzüge endeten mit der Schlacht von Marignano. Daraus wurden zum Teil gemeinsam regierte Landvogteien.

Von Süden her bauten Mailand und Habsburg **Sperrfestungen** zur Passkontrolle: die Grenzfestungen von Bellinzona, Alt-Finstermünz am Inn, Glurns im Vinschgau.



Saumkolonnen mit Landwirtschaftsprodukten für den Markt in Mailand mit Vieh, Käse als Exportförderung koordiniert und organisiert durch die Obrigkeiten von Schwyz und Unterwalden, sowie das Kloster Engelberg.

Die Begleiter und Säumer solcher «Karawanen» mussten fremde Sprachen, Kultur und Gebräuche kennen lernen. Man nimmt an, dass man früher in diesen Gegenden mehr Fremdsprachen kannte als heute.



Solche Wanderungen werden heute noch von Enthusiasten mit ihren Tieren als Freizeitbeschäftigung und Liebhaberei nach-erlebt.

**Die «Tour de Sbrinz» heute** Unterwalden – Brünig – Grimselpass – Greinapass – Markt Domodossola

## Die Aufgaben der Säumergenossenschaften und Porten werden in Verträgen geregelt

- . Stellen genug einsatzbereite Tragtiere.
- . Bilden Kolonnen, welche sie begleiten und schützen.
- . Regeln die Übergabe an die nächste Porte.
- . Sorgen für den Unterhalt der Strasse und Brücken in ihrem Abschnitt.
- . Schliessen Tarif- und Wegsicherungs-Verträge mit den benachbarten Porten entlang der Passwege.
- . Garantieren den sicheren Transport.
- . Legen die Transportkosten fest.

Die Bündnisse für die Sicherheit und den Unterhalt von Pässen sind in Bundesbriefen festgehalten und sind die Grundlage für die Gründung der Eidgenossenschaft. Das zeigen das Bundesbriefarchiv und das Museum 1291 in Schwyz auf.





Der **graue Bund** entsteht 1419 zur Sicherung und zum Unterhalt der Pässe Splügen, San Bernardino und Lukmanier. Diese Bündner "Eidgenossenschaft" wurde die führende Kraft bei gesamtbündnerischen aussenpolitischen Unternehmungen (1486-1487 Veltliner Feldzüge, 1496 Soldvertrag mit Frankreich, 1497 Bündnis mit der Eidgenossenschaft, 1512 Mailänder Feldzüge).

Il Cuort di Ligia Grischa in Trun war das Rathaus des Grauen Bundes.

## Jürg Jenatsch

(1596-1639)

Pfarrer, Politiker, Vermittler.

Er versuchte im 30-jährigen Krieg das Bündnerland zu einigen und die Fehden zwischen Adelsfamilien zu befrieden. Im Dreissigjährigen Krieg waren das Prättigau und das Veltlin Durchgangsregionen für Armeen. Jenatsch versuchte das Bündnerland davor zu verschonen.

Er wurde in einer Fehde verfeindeter Familien ermordet.



## Jodok Kaspar Stockalper (1609-1691)

Der „König“ vom Simplon war hochgebildet, sprach mehrere Sprachen, gründete Schulen für Knaben und Mädchen, baute den Simplonpass mit Brücken und Hospizen aus. Er eröffnete Bergwerke, baute einen Kanal vom Genfersee her. Er war vernetzt mit Handelsverträgen, wurde aber, weil zu mächtig, gestürzt und enteignet.



Der Stockalper-Palast in Brig ist der grösste Barockpalast der Schweiz.

Er ist eigentlich ein gesichertes Warenlager für den Transport von Salz und Handelswaren mit Saumtieren über den Simplonpass nach Domodossola.



## 1712 4. Landfriede nach dem 2. Villmergerkrieg («Toggenburgerkrieg»)

Kriegsgrund: Der Abt von St. Gallen will eine neue Strasse über den Rickenpass bauen, die reformierten Wattwiler verweigern die Mitwirkung.

In der Schlacht von Villmergen siegen die reformierten und städtischen Orte.

In Rapperswil, Bremgarten, Baden, Mellingen regieren nur noch die Orte Zürich, Bern und Glarus. Damit waren diese wichtigen Brückenstädte an Handelsstrassen in reformierter Hand.

Hurden wird von Zürich und Bern allein regiert.

Der Ort Schwyz muss in der alten Eidgenossenschaft Macht und Einfluss abgeben.

# Anfänge des Tourismus

**Badekuren** in Pfäfers, Baden und Leuk.

Die Bäder von Pfäfers Baden sind der gesellschaftliche Treffpunkt der Oberschicht. Die mehrwöchigen Badekuren waren „Kongresse“ für die Eliten der Eidgenössischen Orte und Verbündeten. Sie vermittelten zwischen den Konfessionen und Kriegsparteien. Brachten Kulturvermittler zusammen.

Baden war eine Art „dauernder Friedenskongress“.

In Bad Schinznach wurde 1761 die „helvetische Gesellschaft“ gegründet, eine Denk-Fabrik für eine moderne Schweiz.



**Baden** war das „Las Vegas“ der Schweiz.

Hier traf man sich über die Orte, Sprachen und Konfessionen hinweg zu mehrwöchigen Kuren mit regen sozialen Kontakten und Feiern. Das förderte den politischen und kulturellen Austausch unter der Elite der Eidgenossenschaft.

## Pfäfers und Ragaz

Das Bad Pfäfers wurde von weit her besucht. Es ermöglichte Begegnungen und kulturellen Austausch.

Vom Alten Bad Pfäfers in der Taminaschlucht wird nach 1840 das Wasser nach Bad Ragaz geleitet, wo ein mondäner internationaler Badeort entsteht.



Pilgerwege und  
Wallfahrten nach  
Einsiedeln

Jakobsweg



**Eidgenössische Tagsatzungen und Vermittlungs-Kongresse fanden häufig in Einsiedeln statt.**  
Man kann Einsiedeln als eine *Amphiktyonie* (geistliches Zentrum, vergl. Jerusalem und die 12 Stämme) der Eidgenossenschaft ansehen.

Heute noch finden jährliche Pilgerfahrten von Kantonen mit ihrer Regierung statt.

### **Engelweihe 1466**

Eine Konstanzer Chronik berichtet von der Anwesenheit von 130'000 Pilgern;  
für den Kirchweihetag allein ist von 80'000 Pilgern die Rede.

Jakobsweg durch die Schweiz

Das war die «untere Strasse».



## Kleinhandel und Hausierer

Trödeljud

Ausläufer

Marktfahrer





## Die Fecker-Chilbi in Gersau

Gersau war eine eigene Republik am Vierwaldstättersee und nur über den Seeweg erreichbar.

Hier fanden jährliche Treffen der Fahrenden statt.

Diese Tradition wurde nun wieder aufgenommen mit der „Fecker-Chilbi“.

# Die nicht sesshafte Bevölkerung wurde zwangsweise assimiliert. „Kinder der Landstrasse“

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden Lebensweise und Kultur der Fahrenden verdrängt durch Assimilation an die sesshafte Gesellschaft.

Berufsloses Landstreichertum und Betteln wurde zum Straftatbestand. Das Umherziehen mit schulpflichtigen Kindern wurde untersagt und neue amtliche Vorschriften und Kontrollen (Passwesen, Niederlassung, Fremdenpolizei, Hausiererpatente) engten die Lebensweise der Fahrenden immer mehr ein.

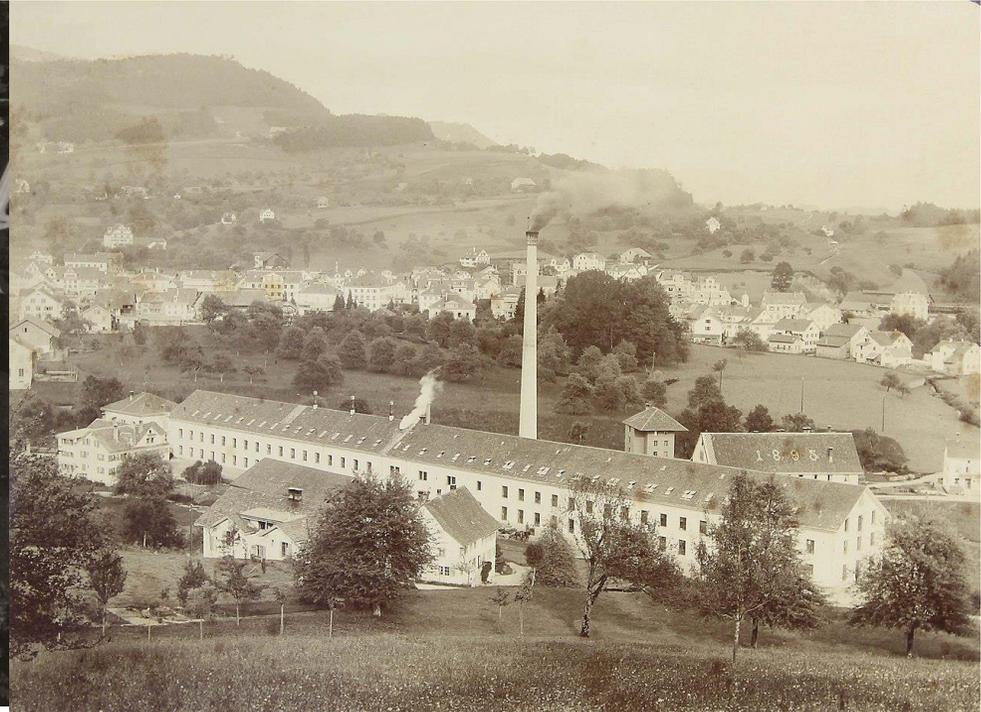
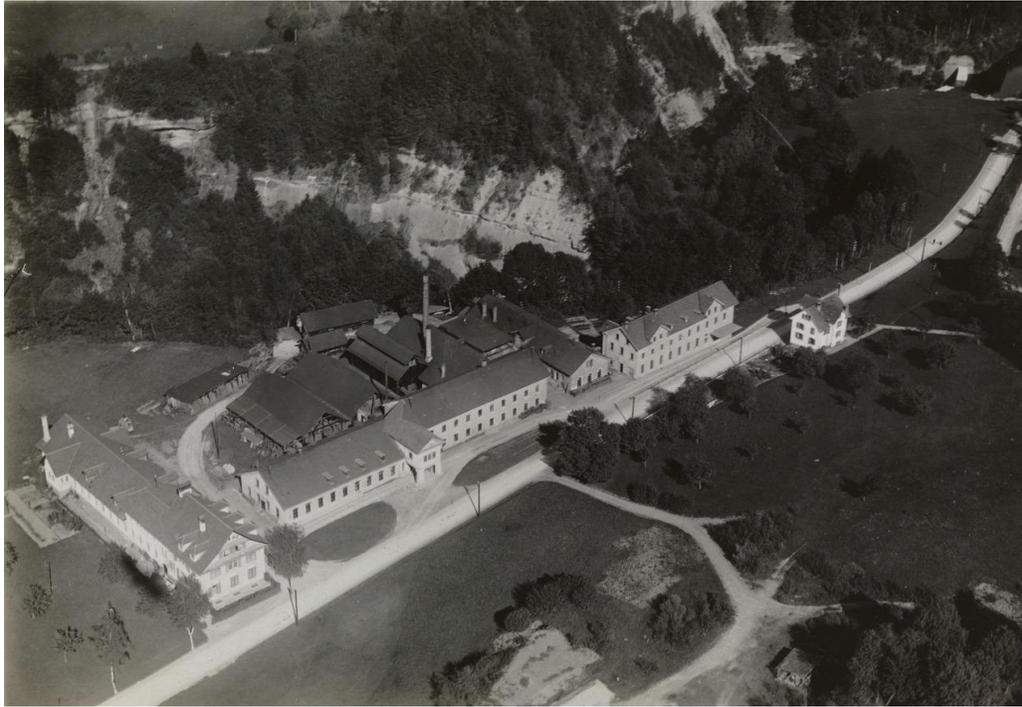
Ab den 1820er Jahren wurden viele Sippen durch Zwangseinweisungen vagierender Erwachsener in Korrekptionsanstalten und von Kindern in Heime sowie durch die Zwangseinbürgerungen der Heimatlosen auseinandergerissen.

# Heimarbeit    Manufaktur    Verlagswesen

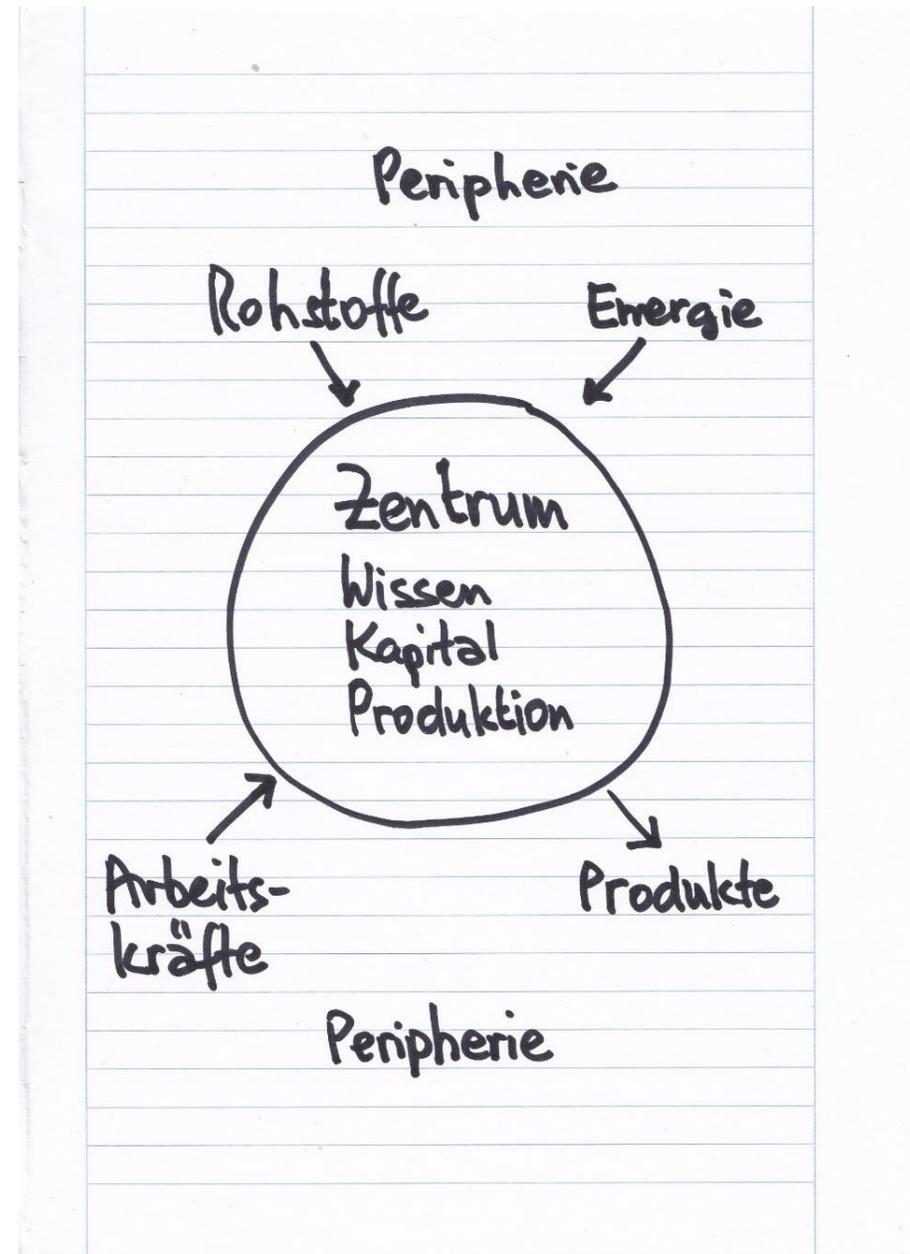


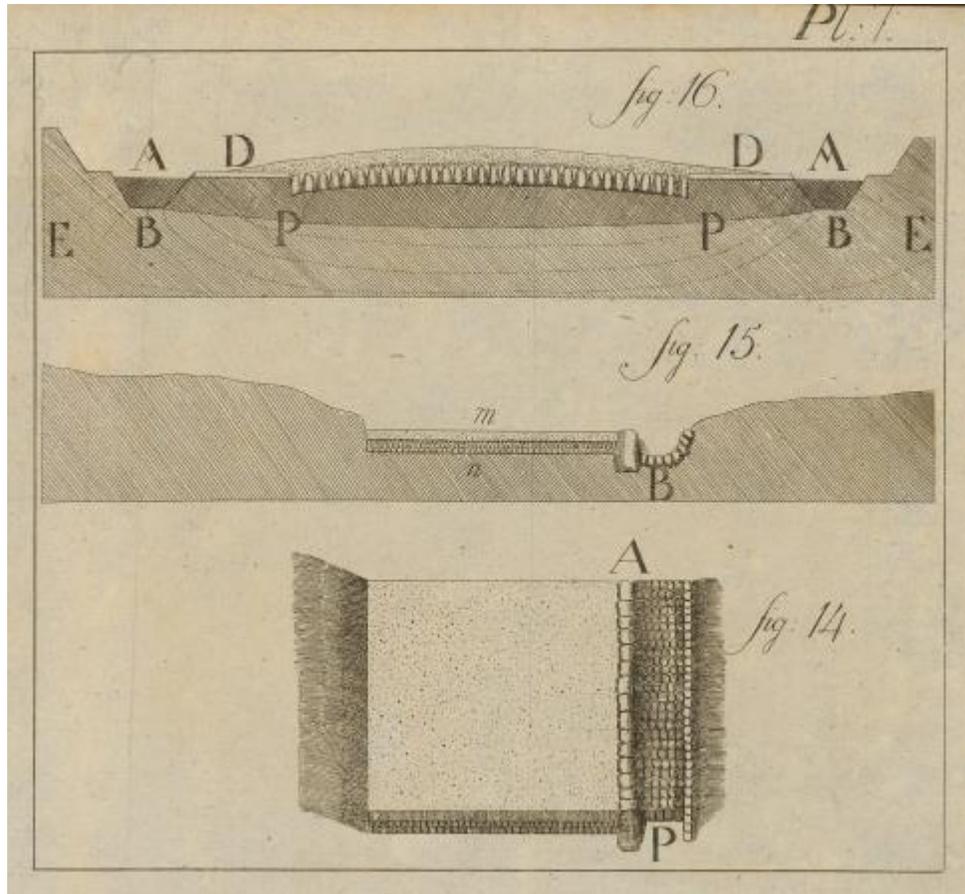
# Fabrikarbeit    Fabrikdörfer

Tösstal



**Die Zentrum- Peripherie-Theorie** zeichnet eine Entwicklung nach, die das Wachstum von Zentren und die zunehmende Abhängigkeit von Peripherie Regionen erklärt, aus denen Rohstoffe, Energie und Arbeitskräfte geholt werden.





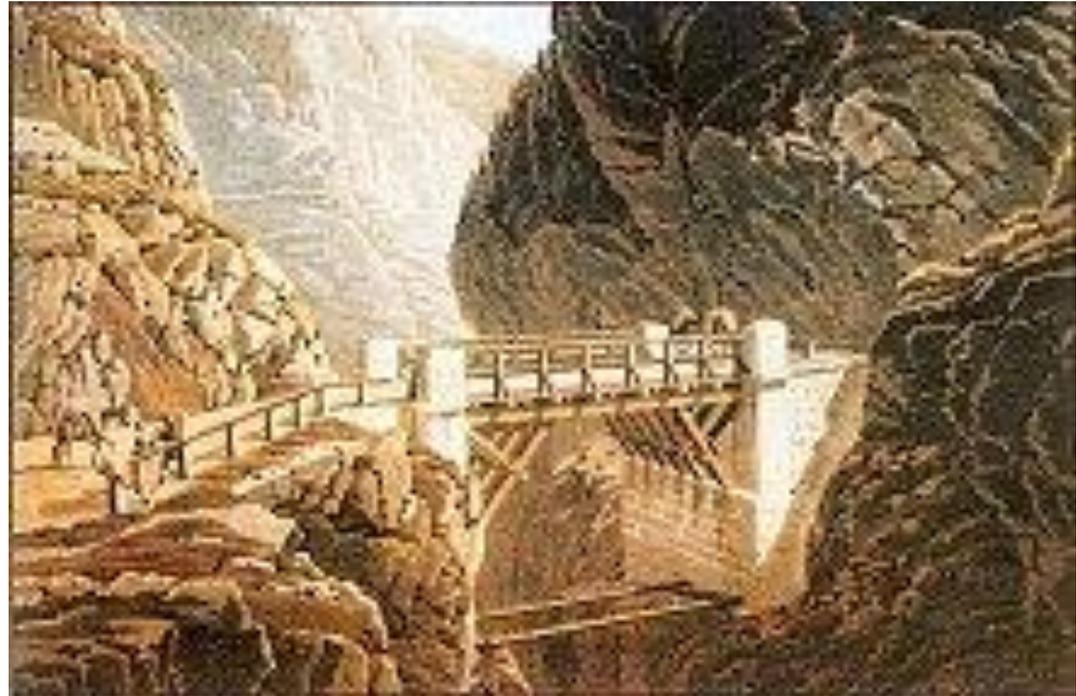
## Kunststrassen und Chausseen

Im Bild sind die wichtigen baulichen Elemente der Chaussées, das steinerne Strassenbett, der gewölbte Aufbau und der Wasserabzug entlang der Chaussee.

Tafel 7 aus dem Werk von Jean Samuel Guisan über den Strassenunterhalt und den Strassenbau

## Simplon Erste Alpen- Fahrstrasse

Napoleon lässt 1801-1805 die erste mit Fuhrwerken (und Artillerie) befahrbare Alpenpasstrasse über den **Simplon** bauen.



Die alte Brücke in der Gondoschlucht.

## Das Wallis wird 1810 in Frankreich einverleibt

1799 eroberte Frankreich gewaltsam das ganze Wallis und setzte 1802 die formell unabhängige «*Republik Wallis*» ein.

1810 als *Département du Simplon* dem französischen Staat einverleibt wurde.

1815 folgte das Wallis der Empfehlung des Wiener Kongresses, der Schweizer Eidgenossenschaft beizutreten.

Seit 1848 gehört der Kanton zum neuen Schweizer Bundesstaat.

## Die Sperrung der Umgehung der Rheingrenze F DL wird der Schweiz übertragen.

Der Weg durch den Jura von Basel durch das Laufental über den Pass von Les Rangiers nach Porrentruy wird vom Wiener Kongress 1815 Bern zugeteilt.

Die Bahnstrecke von Delémont nach Porrentruy über die Grenze nach Delle wurde 1877 eröffnet. Damit konnte das damals deutsche Elsass von Paris nach Basel umfahren werden. Später wurde dafür die Lötschbergbahn gebaut.



Axenstrasse am Urnersee  
wurde 1864 eröffnet

Die Axenstrasse wurde in  
ganz Europa bewundert.  
Das verkürzte die  
Reisezeit.



## Postkutsche über den Klausenpass.

Für die Postkutschen gab es, wie heute für Postautos und Eisenbahn, Fahrpläne und Pferdewechsel-Stationen.

Oft folgten auf den «Kurswagen» mehrere «Beistellwagen», die der Postillon mit Hornsignalen ankündigte.



## Ochsen und Kühe als Zugtiere

Für den Gütertransport  
waren meist Ochsen  
und allenfalls Kühe als  
Zugtiere eingesetzt.

Pferdekutschen waren  
eher die heutigen  
«Sportwagen» und  
Luxusfahrzeuge.



1880 beförderte die Gotthardpost mehr als 61'000 Reisende über die Axenstrasse, den Urner Talboden und über den Pass.

Das waren im Durchschnitt täglich etwa 180 Reisende. Das entsprach etwa 20 Postkutschen.



## Im 19. Jhd Ausbau eines Kantonsstrassen-Netzes.

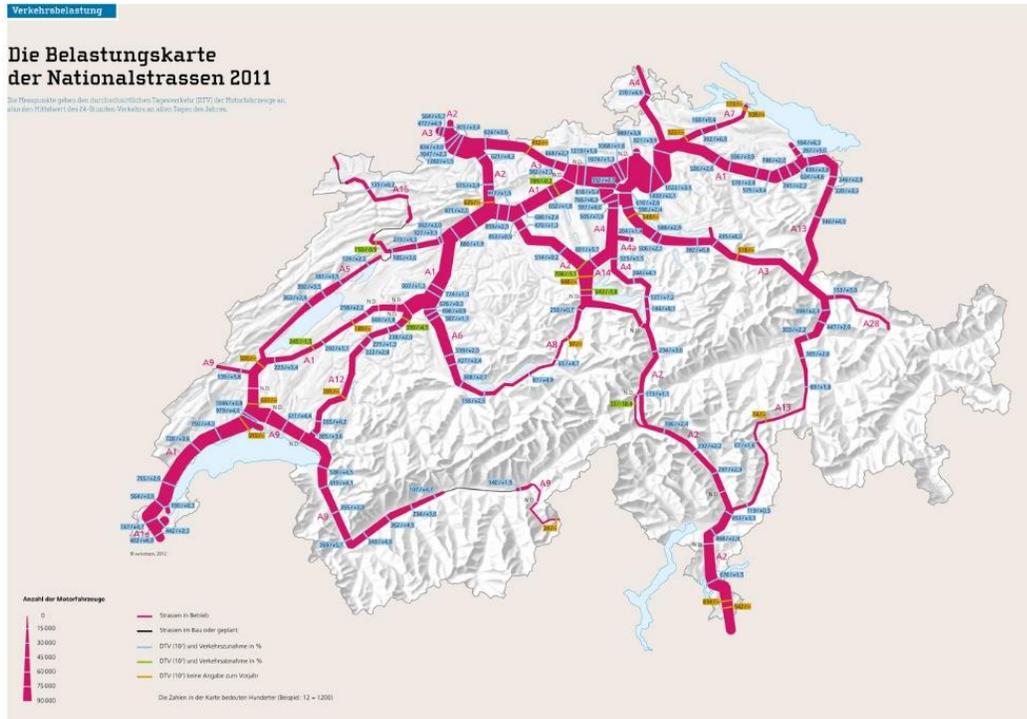
Oft wurden später seitlich der Kantonsstrassen Schmalspurbahnlinien eingerichtet („Strassenbahnen“).

Viele sind wieder verschwunden und durch Buslinien ersetzt worden.

## Autoverkehr – Strassenbau im 20. Jhd

- Benzinmotor (Autos, Baumaschinen)
- Autoproduktion am Fließband
- Luftreifen
  
- Beton als Baustoff
- Teer (Staubbindung)
- Asphalt (Oberfläche)

# Autobahnbau nach 1960



# Eisenbahn

Eisenbahnen wurden zuerst für die Bergwerke genutzt.  
Die Entwicklung kam aus England in die europäischen Länder.



Die ersten Eisenbahnen dienten der Zulieferung von Waren zu Fabriken und von Gästen zu Hotels



# Bahngesellschaften 1902 Gründung der SBB

1859 Zürich - Rüti – Rapperswil – Weesen - Glarus	Vereinigte Schweizerbahnen
1859 Weesen – Murg – Sargans	Vereinigte Schweizerbahnen
1875 Zürich – Pfäffikon SZ - Ziegelbrücke – Näfels	Nordostbahn
1877 Wädenswil – Einsiedeln	Wädenswil – Einsiedeln-Bahn
1878 Rapperswil – Pfäffikon SZ Seedamm	Zürichsee- Gotthardbahn
1891 Pfäffikon SZ – Arth-Goldau	Südostbahn
1894 Zürich – Meilen – Rapperswil	Nordostbahn
1910 Uznach – Ricken – Wattwil	Schweiz. Bundesbahnen



# Südostbahn

1877 die Wädenswil-Einsiedeln-Bahn (WE).

1878 Zürichsee–Gotthardbahn (ZGB) mit dem Seedamm von Rapperswil.

1891 Samstager – Arth-Goldau

Die Bahn soll den Kanton Schwyz verbinden und zur Gotthardlinie führen. Dem gleichen Ziel diente die Bodensee-Toggenburg-Bahn im Kanton St. Gallen.



# Bau und Finanzierung der Gotthardbahn

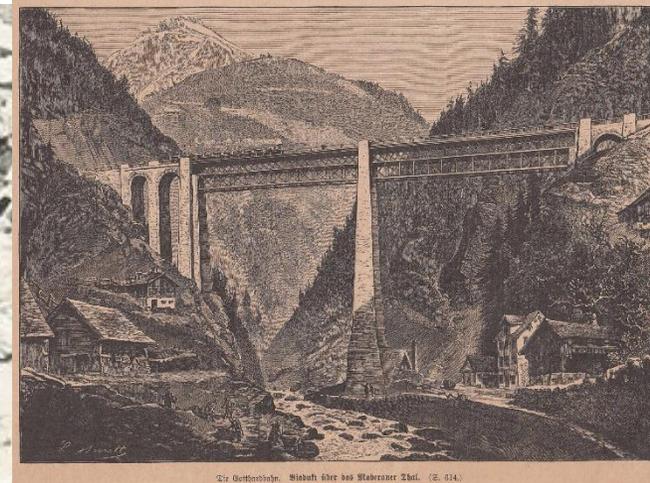
Die politische Frage: Ostalpenbahn, Gotthardbahn oder Simplontunnel.

Finanzierung durch Anliegerstaaten. Meistbegünstigungsrecht.

Tunnel- und Brückenbauten wurden als grandiose Ingenieurleistungen bestaunt.

Es waren täglich 6 Züge in jeder Richtung geplant.

Der Gotthardbahnkonzern erstellte bis 1897 ein Streckennetz von 273 km Länge.



Alfred Escher (1819-1892)

„Eisenbahn-Baron“.  
Politiker, Gründer der  
SKA, Eisenbahn-  
gesellschaften.  
Initiator der  
Gotthardbahn.





„Gotthard“ 2-teiliger  
Fernsehfilm 2016  
zeigt die Planungen und die  
Schwierigkeiten bei Bau  
und Finanzierung.

## Angleichung der lokalen Zeiten / Stunden



« Für die Abfahrt der Bahnzüge sind die nach der eidgenössischen Telegraphenuhr (Bernerzeit) gerichteten Stationsuhren allein massgebend. »

Gotthard-Bahn, Fahrplan, 1. Juni 1885

Trans Europe Express wurde  
1954 gegründet.

Mit **Interrail** Abonnements  
lässt sich seit 1972 Europa  
entdecken.



Die „Verstrassenbahnung“ der Schweiz“. Der **Taktfahrplan** wurde 1982 eingeführt.

Neubaustrecke Mattstetten – Rothrist.  
2007 Lötschberg-Basistunnel.  
2016 Gotthard-Basistunnel.





## Tourismus

Hoteliers bauen  
Eisenbahnlinien als Zubringer

Tourismus wird ein wichtiger  
Wirtschaftszweig.

Das erste Touristenmagnet war  
die Rigi. Hier fuhr auch die  
erste Zahnradbahn.

## Alpenbesteigungen

Zermatt Berner Oberland

## Kurhotels und Kurorte

Tuberkulose Luftkuren  
Molkenkuren

## Wintertourismus

Engelberg Andermatt  
Engadin Davos Arosa  
Zermatt  
Berner Oberland

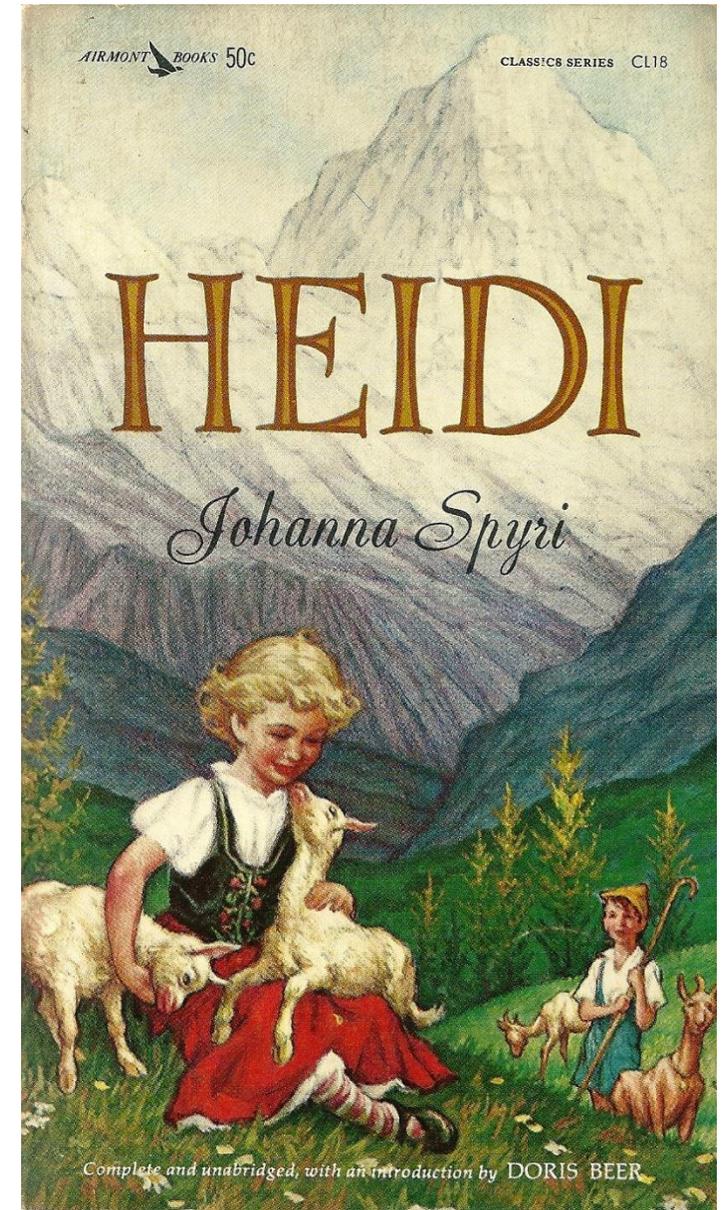


## Johanna Spyri: Heidis Lehr- und Wanderjahre

Eines der meistverlegten Bücher weltweit, in 50 Sprachen übersetzt.

Es handelt von Heimweh, Auswanderung und einfachem Leben in den Bergen.

Es wurde zum Mythos der Schweiz als Naturparadies und förderte den Schweizer Tourismus.



## Transportwege und Hungersnöte

Das Getreide wurde aus Süddeutschland eingeführt. Zur Vorratshaltung für Mangeljahre wurden grosse Kornhäuser gebaut.

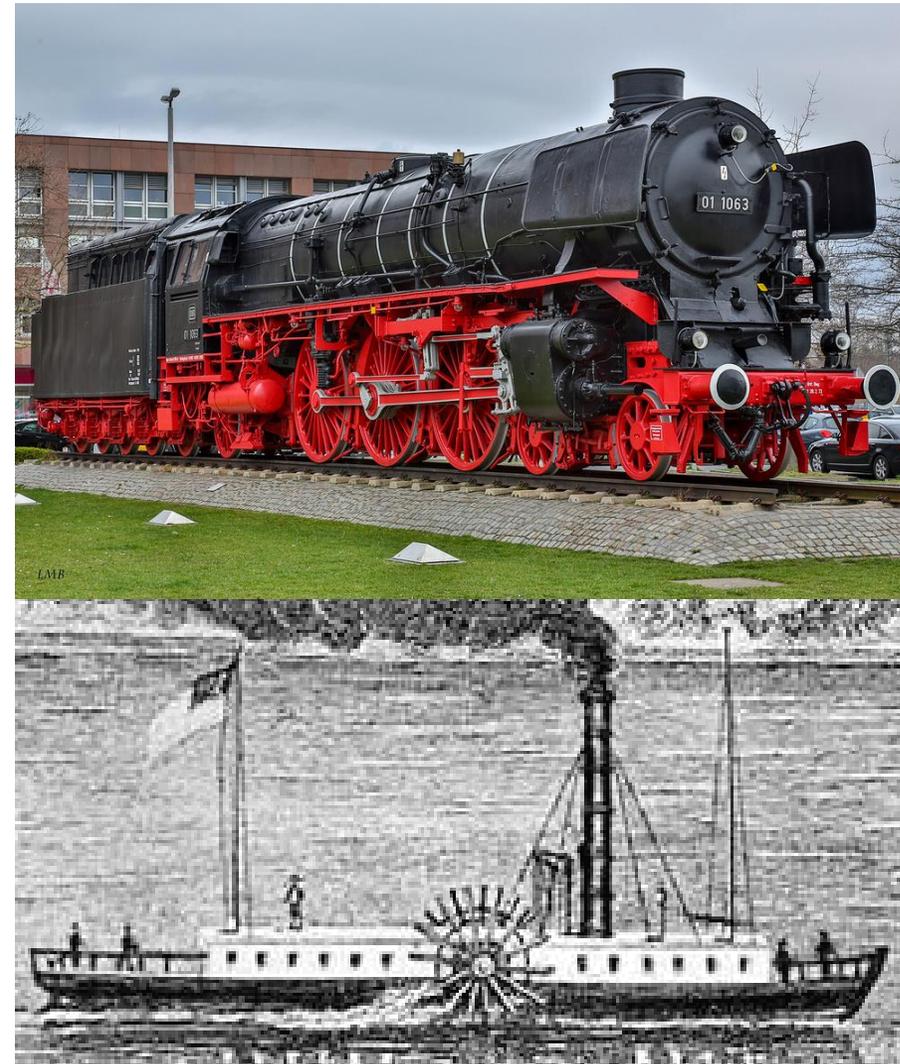
Kornhaus Zürich 1897



Dampfschiffe und Eisenbahnen ermöglichen den Transport von Massengütern (Korn, Kohle, Kies).

Die Einfuhr von Korn in Mangelgebiete aus Südrussland konnte viele Hungersnöte verhindern.

Schweizerische Nordbahn, Lokomotive Nr. 3 «Rhein». Bild ca. 1867



# Verkehrswege erleichtern die Verbreitung von Seuchen

1347/48 gelangt die Pest aus Asien in die italienischen Handelsstädte

Nach Kolumbus' Entdeckung von Amerika kommt die Syphilis nach Europa.  
Umgekehrt gelangen die Pocken zu den Indios, Millionen sterben daran

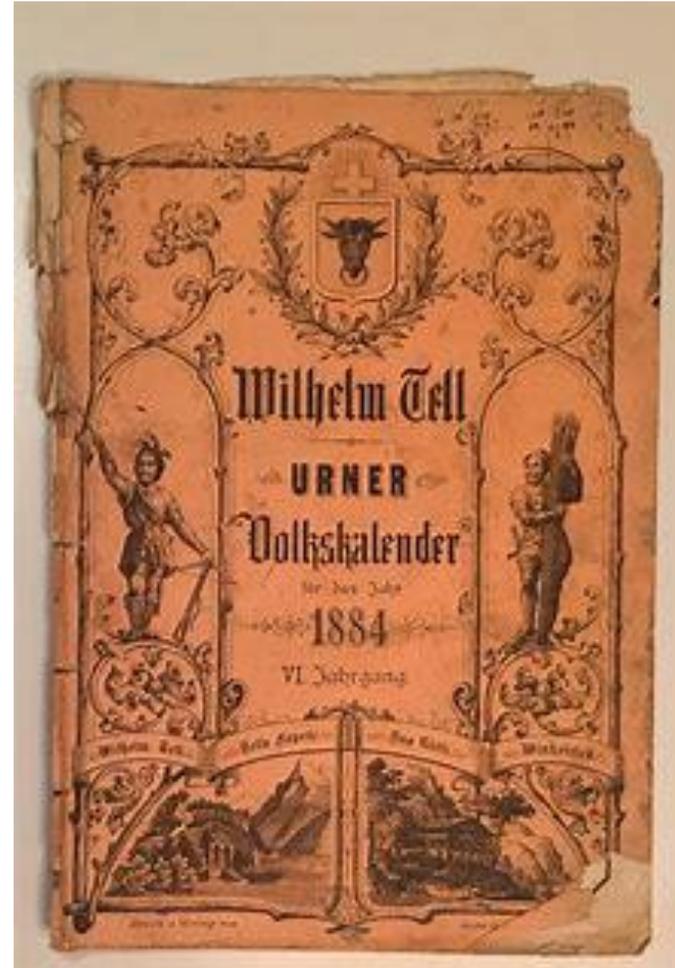
Mit den Dampfschiffen vom schwarzen Meer kommt die Cholera.  
1855 Epidemie in Zürich, spätere Epidemie 1867.

Typhus in Zürich 1884 aus Italien nach dem Gotthardbahnbau.

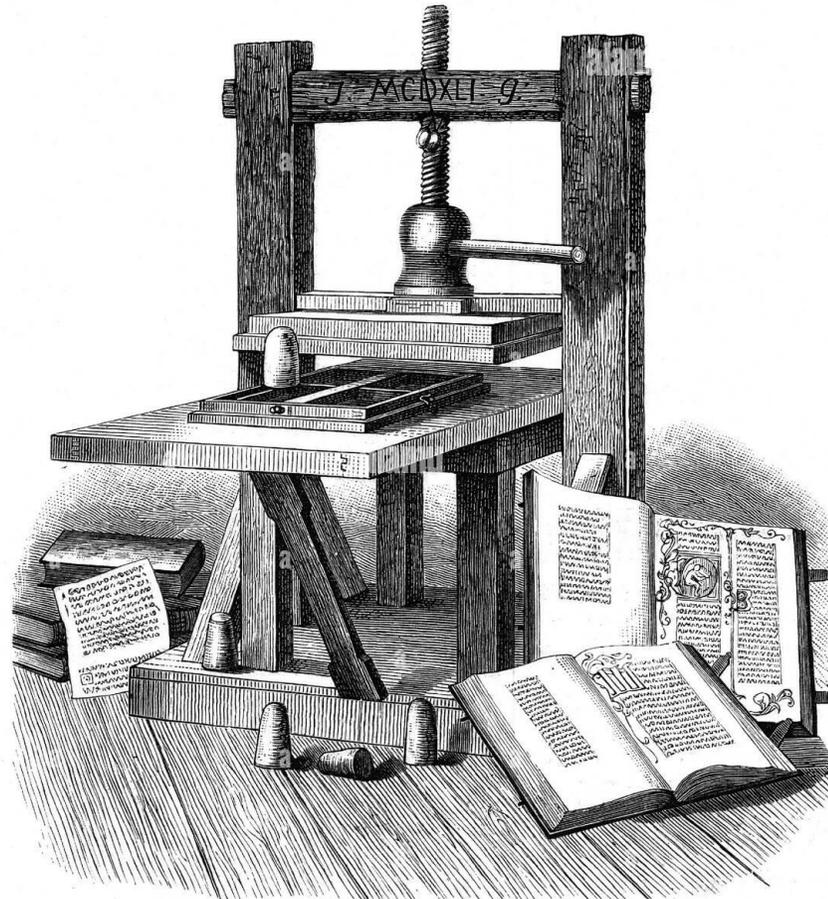
«Gotthard-Krankheit» (Hakenwurm) von den Mineuren wegen schlechter  
Arbeitsbedingungen und Hygiene in ihre Herkunftsländer verschleppt.

Heutiger Flugverkehr: Covid

# Vermittlung von Informationen, Nachrichten



# Buchdruck



Die Gutenberg-Presse im Deutschen Bibliographischen Museum zu Dresden.

alamy

Image ID: BA7TER  
www.alamy.com

# Tageszeitung

Leitartikel: Gegen die Terrormiliz IS haben die Amerikaner noch kein Rezept Seite 12

## Neue Zürcher Zeitung

Freitag, 21. August 2015 • Nr. 192 • 236. Jg.

NZZ - GEGRÜNDET 1780

A3/921 Zürich • Fr. 4.90 • # 4.90

### Alexis Tsipras versucht den Befreiungsschlag

Vorgezogene Wahlen in Griechenland auf den 20. September geplant

Nach dem Verlust der Regierungsmehrheit erzwingt der griechische Regierungschef Alexis Tsipras die Auflösung des Parlaments und die Auslösung neuer Wahlen.

WIRTSCHAFTS- und POLITIK-REPORTAGE

Der griechische Regierungschef Alexis Tsipras hat zu einem Scheitern seiner Koalition im griechischen Parlament gezwungen. In einer Fernsehansprache kündigte er an, dass er die Verantwortung für das Scheitern der Koalition übernimmt. Die Wahlen werden voraussichtlich im September stattfinden.

Nach dem Verlust der Regierungsmehrheit erzwingt der griechische Regierungschef Alexis Tsipras die Auflösung des Parlaments und die Auslösung neuer Wahlen.

Gegen die Terrormiliz IS haben die Amerikaner noch kein Rezept. Die US-Streitkräfte sind in Syrien im Einsatz, um die Terroristen zu bekämpfen.

Zugspitzen Tsipras

Ein Jahr nach dem Scheitern der Koalition hat Alexis Tsipras die Verantwortung für das Scheitern der Koalition übernommen. Die Wahlen werden voraussichtlich im September stattfinden.

Nach dem Verlust der Regierungsmehrheit erzwingt der griechische Regierungschef Alexis Tsipras die Auflösung des Parlaments und die Auslösung neuer Wahlen.

Geschwächte Opposition. Die Opposition in Griechenland ist geschwächt und hat keine Chance, die Regierung zu ersetzen.

Zugspitzen Tsipras

Ein Jahr nach dem Scheitern der Koalition hat Alexis Tsipras die Verantwortung für das Scheitern der Koalition übernommen. Die Wahlen werden voraussichtlich im September stattfinden.

Nach dem Verlust der Regierungsmehrheit erzwingt der griechische Regierungschef Alexis Tsipras die Auflösung des Parlaments und die Auslösung neuer Wahlen.

### Die neue NZZ

Ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout

Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout. Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout. Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout.

Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout. Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout. Die neue NZZ ist ein Wochenend-Band und ein grosszügiger gestaltetes Layout.



LEBEN NACH DEM KREBS  
**Die Schattenseiten erfolgreicher Therapien**  
WOCHENENDE SEITE 49-53

**Cartier**  
TANK MC  
AUTOMATIC SWISS MADE 100% MC

**VERSCHIEDENE**  
Vorstellungen zu den Laufzeiten

**VERSCHIEDENE**  
Erfrischend leicht seit über 20 Jahren mit Flüchtlingen

**VERSCHIEDENE**  
Die Trainerin Melanie Molitor spricht über Belinda Bencic

**WETTER**  
21°C  
22°C  
19°C  
17°C  
15°C  
13°C  
11°C  
9°C  
7°C  
5°C  
3°C  
1°C  
-1°C  
-3°C  
-5°C  
-7°C  
-9°C  
-11°C  
-13°C  
-15°C  
-17°C  
-19°C  
-21°C  
-23°C  
-25°C  
-27°C  
-29°C  
-31°C  
-33°C  
-35°C  
-37°C  
-39°C  
-41°C  
-43°C  
-45°C  
-47°C  
-49°C  
-51°C  
-53°C  
-55°C  
-57°C  
-59°C  
-61°C  
-63°C  
-65°C  
-67°C  
-69°C  
-71°C  
-73°C  
-75°C  
-77°C  
-79°C  
-81°C  
-83°C  
-85°C  
-87°C  
-89°C  
-91°C  
-93°C  
-95°C  
-97°C  
-99°C  
-101°C  
-103°C  
-105°C  
-107°C  
-109°C  
-111°C  
-113°C  
-115°C  
-117°C  
-119°C  
-121°C  
-123°C  
-125°C  
-127°C  
-129°C  
-131°C  
-133°C  
-135°C  
-137°C  
-139°C  
-141°C  
-143°C  
-145°C  
-147°C  
-149°C  
-151°C  
-153°C  
-155°C  
-157°C  
-159°C  
-161°C  
-163°C  
-165°C  
-167°C  
-169°C  
-171°C  
-173°C  
-175°C  
-177°C  
-179°C  
-181°C  
-183°C  
-185°C  
-187°C  
-189°C  
-191°C  
-193°C  
-195°C  
-197°C  
-199°C  
-201°C  
-203°C  
-205°C  
-207°C  
-209°C  
-211°C  
-213°C  
-215°C  
-217°C  
-219°C  
-221°C  
-223°C  
-225°C  
-227°C  
-229°C  
-231°C  
-233°C  
-235°C  
-237°C  
-239°C  
-241°C  
-243°C  
-245°C  
-247°C  
-249°C  
-251°C  
-253°C  
-255°C  
-257°C  
-259°C  
-261°C  
-263°C  
-265°C  
-267°C  
-269°C  
-271°C  
-273°C  
-275°C  
-277°C  
-279°C  
-281°C  
-283°C  
-285°C  
-287°C  
-289°C  
-291°C  
-293°C  
-295°C  
-297°C  
-299°C  
-301°C  
-303°C  
-305°C  
-307°C  
-309°C  
-311°C  
-313°C  
-315°C  
-317°C  
-319°C  
-321°C  
-323°C  
-325°C  
-327°C  
-329°C  
-331°C  
-333°C  
-335°C  
-337°C  
-339°C  
-341°C  
-343°C  
-345°C  
-347°C  
-349°C  
-351°C  
-353°C  
-355°C  
-357°C  
-359°C  
-361°C  
-363°C  
-365°C  
-367°C  
-369°C  
-371°C  
-373°C  
-375°C  
-377°C  
-379°C  
-381°C  
-383°C  
-385°C  
-387°C  
-389°C  
-391°C  
-393°C  
-395°C  
-397°C  
-399°C  
-401°C  
-403°C  
-405°C  
-407°C  
-409°C  
-411°C  
-413°C  
-415°C  
-417°C  
-419°C  
-421°C  
-423°C  
-425°C  
-427°C  
-429°C  
-431°C  
-433°C  
-435°C  
-437°C  
-439°C  
-441°C  
-443°C  
-445°C  
-447°C  
-449°C  
-451°C  
-453°C  
-455°C  
-457°C  
-459°C  
-461°C  
-463°C  
-465°C  
-467°C  
-469°C  
-471°C  
-473°C  
-475°C  
-477°C  
-479°C  
-481°C  
-483°C  
-485°C  
-487°C  
-489°C  
-491°C  
-493°C  
-495°C  
-497°C  
-499°C  
-501°C  
-503°C  
-505°C  
-507°C  
-509°C  
-511°C  
-513°C  
-515°C  
-517°C  
-519°C  
-521°C  
-523°C  
-525°C  
-527°C  
-529°C  
-531°C  
-533°C  
-535°C  
-537°C  
-539°C  
-541°C  
-543°C  
-545°C  
-547°C  
-549°C  
-551°C  
-553°C  
-555°C  
-557°C  
-559°C  
-561°C  
-563°C  
-565°C  
-567°C  
-569°C  
-571°C  
-573°C  
-575°C  
-577°C  
-579°C  
-581°C  
-583°C  
-585°C  
-587°C  
-589°C  
-591°C  
-593°C  
-595°C  
-597°C  
-599°C  
-601°C  
-603°C  
-605°C  
-607°C  
-609°C  
-611°C  
-613°C  
-615°C  
-617°C  
-619°C  
-621°C  
-623°C  
-625°C  
-627°C  
-629°C  
-631°C  
-633°C  
-635°C  
-637°C  
-639°C  
-641°C  
-643°C  
-645°C  
-647°C  
-649°C  
-651°C  
-653°C  
-655°C  
-657°C  
-659°C  
-661°C  
-663°C  
-665°C  
-667°C  
-669°C  
-671°C  
-673°C  
-675°C  
-677°C  
-679°C  
-681°C  
-683°C  
-685°C  
-687°C  
-689°C  
-691°C  
-693°C  
-695°C  
-697°C  
-699°C  
-701°C  
-703°C  
-705°C  
-707°C  
-709°C  
-711°C  
-713°C  
-715°C  
-717°C  
-719°C  
-721°C  
-723°C  
-725°C  
-727°C  
-729°C  
-731°C  
-733°C  
-735°C  
-737°C  
-739°C  
-741°C  
-743°C  
-745°C  
-747°C  
-749°C  
-751°C  
-753°C  
-755°C  
-757°C  
-759°C  
-761°C  
-763°C  
-765°C  
-767°C  
-769°C  
-771°C  
-773°C  
-775°C  
-777°C  
-779°C  
-781°C  
-783°C  
-785°C  
-787°C  
-789°C  
-791°C  
-793°C  
-795°C  
-797°C  
-799°C  
-801°C  
-803°C  
-805°C  
-807°C  
-809°C  
-811°C  
-813°C  
-815°C  
-817°C  
-819°C  
-821°C  
-823°C  
-825°C  
-827°C  
-829°C  
-831°C  
-833°C  
-835°C  
-837°C  
-839°C  
-841°C  
-843°C  
-845°C  
-847°C  
-849°C  
-851°C  
-853°C  
-855°C  
-857°C  
-859°C  
-861°C  
-863°C  
-865°C  
-867°C  
-869°C  
-871°C  
-873°C  
-875°C  
-877°C  
-879°C  
-881°C  
-883°C  
-885°C  
-887°C  
-889°C  
-891°C  
-893°C  
-895°C  
-897°C  
-899°C  
-901°C  
-903°C  
-905°C  
-907°C  
-909°C  
-911°C  
-913°C  
-915°C  
-917°C  
-919°C  
-921°C  
-923°C  
-925°C  
-927°C  
-929°C  
-931°C  
-933°C  
-935°C  
-937°C  
-939°C  
-941°C  
-943°C  
-945°C  
-947°C  
-949°C  
-951°C  
-953°C  
-955°C  
-957°C  
-959°C  
-961°C  
-963°C  
-965°C  
-967°C  
-969°C  
-971°C  
-973°C  
-975°C  
-977°C  
-979°C  
-981°C  
-983°C  
-985°C  
-987°C  
-989°C  
-991°C  
-993°C  
-995°C  
-997°C  
-999°C  
-1001°C  
-1003°C  
-1005°C  
-1007°C  
-1009°C  
-1011°C  
-1013°C  
-1015°C  
-1017°C  
-1019°C  
-1021°C  
-1023°C  
-1025°C  
-1027°C  
-1029°C  
-1031°C  
-1033°C  
-1035°C  
-1037°C  
-1039°C  
-1041°C  
-1043°C  
-1045°C  
-1047°C  
-1049°C  
-1051°C  
-1053°C  
-1055°C  
-1057°C  
-1059°C  
-1061°C  
-1063°C  
-1065°C  
-1067°C  
-1069°C  
-1071°C  
-1073°C  
-1075°C  
-1077°C  
-1079°C  
-1081°C  
-1083°C  
-1085°C  
-1087°C  
-1089°C  
-1091°C  
-1093°C  
-1095°C  
-1097°C  
-1099°C  
-1101°C  
-1103°C  
-1105°C  
-1107°C  
-1109°C  
-1111°C  
-1113°C  
-1115°C  
-1117°C  
-1119°C  
-1121°C  
-1123°C  
-1125°C  
-1127°C  
-1129°C  
-1131°C  
-1133°C  
-1135°C  
-1137°C  
-1139°C  
-1141°C  
-1143°C  
-1145°C  
-1147°C  
-1149°C  
-1151°C  
-1153°C  
-1155°C  
-1157°C  
-1159°C  
-1161°C  
-1163°C  
-1165°C  
-1167°C  
-1169°C  
-1171°C  
-1173°C  
-1175°C  
-1177°C  
-1179°C  
-1181°C  
-1183°C  
-1185°C  
-1187°C  
-1189°C  
-1191°C  
-1193°C  
-1195°C  
-1197°C  
-1199°C  
-1201°C  
-1203°C  
-1205°C  
-1207°C  
-1209°C  
-1211°C  
-1213°C  
-1215°C  
-1217°C  
-1219°C  
-1221°C  
-1223°C  
-1225°C  
-1227°C  
-1229°C  
-1231°C  
-1233°C  
-1235°C  
-1237°C  
-1239°C  
-1241°C  
-1243°C  
-1245°C  
-1247°C  
-1249°C  
-1251°C  
-1253°C  
-1255°C  
-1257°C  
-1259°C  
-1261°C  
-1263°C  
-1265°C  
-1267°C  
-1269°C  
-1271°C  
-1273°C  
-1275°C  
-1277°C  
-1279°C  
-1281°C  
-1283°C  
-1285°C  
-1287°C  
-1289°C  
-1291°C  
-1293°C  
-1295°C  
-1297°C  
-1299°C  
-1301°C  
-1303°C  
-1305°C  
-1307°C  
-1309°C  
-1311°C  
-1313°C  
-1315°C  
-1317°C  
-1319°C  
-1321°C  
-1323°C  
-1325°C  
-1327°C  
-1329°C  
-1331°C  
-1333°C  
-1335°C  
-1337°C  
-1339°C  
-1341°C  
-1343°C  
-1345°C  
-1347°C  
-1349°C  
-1351°C  
-1353°C  
-1355°C  
-1357°C  
-1359°C  
-1361°C  
-1363°C  
-1365°C  
-1367°C  
-1369°C  
-1371°C  
-1373°C  
-1375°C  
-1377°C  
-1379°C  
-1381°C  
-1383°C  
-1385°C  
-1387°C  
-1389°C  
-1391°C  
-1393°C  
-1395°C  
-1397°C  
-1399°C  
-1401°C  
-1403°C  
-1405°C  
-1407°C  
-1409°C  
-1411°C  
-1413°C  
-1415°C  
-1417°C  
-1419°C  
-1421°C  
-1423°C  
-1425°C  
-1427°C  
-1429°C  
-1431°C  
-1433°C  
-1435°C  
-1437°C  
-1439°C  
-1441°C  
-1443°C  
-1445°C  
-1447°C  
-1449°C  
-1451°C  
-1453°C  
-1455°C  
-1457°C  
-1459°C  
-1461°C  
-1463°C  
-1465°C  
-1467°C  
-1469°C  
-1471°C  
-1473°C  
-1475°C  
-1477°C  
-1479°C  
-1481°C  
-1483°C  
-1485°C  
-1487°C  
-1489°C  
-1491°C  
-1493°C  
-1495°C  
-1497°C  
-1499°C  
-1501°C  
-1503°C  
-1505°C  
-1507°C  
-1509°C  
-1511°C  
-1513°C  
-1515°C  
-1517°C  
-1519°C  
-1521°C  
-1523°C  
-1525°C  
-1527°C  
-1529°C  
-1531°C  
-1533°C  
-1535°C  
-1537°C  
-1539°C  
-1541°C  
-1543°C  
-1545°C  
-1547°C  
-1549°C  
-1551°C  
-1553°C  
-1555°C  
-1557°C  
-1559°C  
-1561°C  
-1563°C  
-1565°C  
-1567°C  
-1569°C  
-1571°C  
-1573°C  
-1575°C  
-1577°C  
-1579°C  
-1581°C  
-1583°C  
-1585°C  
-1587°C  
-1589°C  
-1591°C  
-1593°C  
-1595°C  
-1597°C  
-1599°C  
-1601°C  
-1603°C  
-1605°C  
-1607°C  
-1609°C  
-1611°C  
-1613°C  
-1615°C  
-1617°C  
-1619°C  
-1621°C  
-1623°C  
-1625°C  
-1627°C  
-1629°C  
-1631°C  
-1633°C  
-1635°C  
-1637°C  
-1639°C  
-1641°C  
-1643°C  
-1645°C  
-1647°C  
-1649°C  
-1651°C  
-1653°C  
-1655°C  
-1657°C  
-1659°C  
-1661°C  
-1663°C  
-1665°C  
-1667°C  
-1669°C  
-1671°C  
-1673°C  
-1675°C  
-1677°C  
-1679°C  
-1681°C  
-1683°C  
-1685°C  
-1687°C  
-1689°C  
-1691°C  
-1693°C  
-1695°C  
-1697°C  
-1699°C  
-1701°C  
-1703°C  
-1705°C  
-1707°C  
-1709°C  
-1711°C  
-1713°C  
-1715°C  
-1717°C  
-1719°C  
-1721°C  
-1723°C  
-1725°C  
-1727°C  
-1729°C  
-1731°C  
-1733°C  
-1735°C  
-1737°C  
-1739°C  
-1741°C  
-1743°C  
-1745°C  
-1747°C  
-1749°C  
-1751°C  
-1753°C  
-1755°C  
-1757°C  
-1759°C  
-1761°C  
-1763°C  
-1765°C  
-1767°C  
-1769°C  
-1771°C  
-1773°C  
-1775°C  
-1777°C  
-1779°C  
-1781°C  
-1783°C  
-1785°C  
-1787°C  
-1789°C  
-1791°C  
-1793°C  
-1795°C  
-1797°C  
-1799°C  
-1801°C  
-1803°C  
-1805°C  
-1807°C  
-1809°C  
-1811°C  
-1813°C  
-1815°C  
-1817°C  
-1819°C  
-1821°C  
-1823°C  
-1825°C  
-1827°C  
-1829°C  
-1831°C  
-1833°C  
-1835°C  
-1837°C  
-1839°C  
-1841°C  
-1843°C  
-1845°C  
-1847°C  
-1849°C  
-1851°C  
-1853°C  
-1855°C  
-1857°C  
-1859°C  
-1861°C  
-1863°C  
-1865°C  
-1867°C  
-1869°C  
-1871°C  
-1873°C  
-1875°C  
-1877°C  
-1879°C  
-1881°C  
-1883°C  
-1885°C  
-1887°C  
-1889°C  
-1891°C  
-1893°C  
-1895°C  
-1897°C  
-1899°C  
-1901°C  
-1903°C  
-1905°C  
-1907°C  
-1909°C  
-1911°C  
-1913°C  
-1915°C  
-1917°C  
-1919°C  
-1921°C  
-1923°C  
-1925°C  
-1927°C  
-1929°C  
-1931°C  
-1933°C  
-1935°C  
-1937°C  
-1939°C  
-1941°C  
-1943°C  
-1945°C  
-1947°C  
-1949°C  
-1951°C  
-1953°C  
-1955°C  
-1957°C  
-1959°C  
-1961°C  
-1963°C  
-1965°C  
-1967°C  
-1969°C  
-1971°C  
-1973°C  
-1975°C  
-1977°C  
-1979°C  
-1981°C  
-1983°C  
-1985°C  
-1987°C  
-1989°C  
-1991°C  
-1993°C  
-1995°C  
-1997°C  
-1999°C  
-2001°C  
-2003°C  
-2005°C  
-2007°C  
-2009°C  
-2011°C  
-2013°C  
-2015°C  
-2017°C  
-2019°C  
-2021°C  
-2023°C  
-2025°C  
-2027°C  
-2029°C  
-2031°C  
-2033°C  
-2035°C  
-2037°C  
-2039°C  
-2041°C  
-2043°C  
-2045°C  
-2047°C  
-2049°C  
-2051°C  
-2053°C  
-2055°C  
-2057°C  
-2059°C  
-2061°C  
-2063°C  
-2065°C  
-2067°C  
-2069°C  
-2071°C  
-2073°C  
-2075°C  
-2077°C  
-2079°C  
-2081°C  
-2083°C  
-2085°C  
-2087°C  
-2089°C  
-2091°C  
-2093°C  
-2095°C  
-2097°C  
-2099°C  
-2101°C  
-2103°C  
-2105°C  
-2107°C  
-2109°C  
-2111°C  
-2113°C  
-2115°C  
-2117°C  
-2119°C  
-2121°C  
-2123°C  
-2125°C  
-2127°C  
-2129°C  
-2131°C  
-2133°C  
-2135°C  
-2137°C  
-2139°C  
-2141°C  
-2143°C  
-2145°C  
-2147°C  
-2149°C  
-2151°C  
-2153°C  
-2155°C  
-2157°C  
-2159°C  
-2161°C  
-2163°C  
-2165°C  
-2167°C  
-2169°C  
-2171°C  
-2173°C  
-2175°C  
-2177°C  
-2179°C  
-2181°C  
-2183°C  
-2185°C  
-2187°C  
-2189°C  
-2191°C  
-2193°C  
-2195°C  
-2197°C  
-2199°C  
-2201°C  
-2203°C  
-2205°C  
-2207°C  
-2209°C  
-2211°C  
-2213°C  
-2215°C  
-2217°C  
-2219°C  
-2221°C  
-2223°C  
-2225°C  
-2227°C  
-2229°C  
-2231°C  
-2233°C  
-2235°C  
-2237°C  
-2239°C  
-2241°C  
-2243°C  
-2245°C  
-2247°C  
-2249°C  
-2251°C  
-2253°C  
-2255°C  
-2257°C  
-2259°C  
-2261°C  
-2263°C  
-2265°C  
-2267°C  
-2269°C  
-2271°C  
-2273°C  
-2275°C  
-2277°C  
-2279°C  
-2281°C  
-2283°C  
-2285°C  
-2287°C  
-2289°C  
-2291°C  
-2293°C  
-2295°C  
-2297°C  
-2299°C  
-2301°C  
-2303°C  
-2305°C  
-2307°C  
-2309°C  
-2311°C  
-2313°C  
-2315°C  
-2317°C  
-2319°C  
-2321°C  
-2323°C  
-2325°C  
-2327°C  
-2329°C  
-2331°C  
-2333°C  
-2335°C  
-2337°C  
-2339°C  
-2341°C  
-2343°C  
-2345°C  
-2347°C  
-2349°C  
-2351°C  
-2353°C  
-2355°C  
-2357°C  
-2359°C  
-2361°C  
-2363°C  
-2365°C  
-2367°C  
-2369°C  
-2371°C  
-2373°C  
-2375°C  
-2377°C  
-2379°C  
-2381°C  
-2383°C  
-2385°C  
-2387°C  
-2389°C  
-2391°C  
-2393°C  
-2395°C  
-2397°C  
-2399°C  
-2401°C  
-2403°C  
-2405°C  
-2407°C  
-2409°C  
-2411°C  
-2413°C  
-2415°C  
-2417°C  
-2419°C  
-2421°C  
-2423°C  
-2425°C  
-2427°C  
-2429°C  
-2431°C  
-2433°C  
-2435°C  
-2437°C  
-2439°C  
-2441°C  
-2443°C  
-2445°C  
-2447°C  
-2449°C  
-2451°C  
-2453°C  
-2455°C  
-2457°C  
-2459°C  
-2461°C  
-2463°C  
-2465°C  
-2467°C  
-2469°C  
-2471°C  
-2473°C  
-2475°C  
-2477°C  
-2479°C  
-2481°C  
-2483°C  
-2485°C  
-2487°C  
-2489°C  
-2491°C  
-2493°C  
-2495°C  
-2497°C  
-2499°C  
-2501°C  
-2503°C  
-2505°C  
-2507°C  
-2509°C  
-2511°C  
-2513°C  
-2515°C  
-2517°C  
-2519°C  
-2521°C  
-2523°C  
-2525°C  
-2527°C  
-2529°C  
-2531°C  
-2533°C  
-2535°C  
-2537°C  
-2539°C  
-2541°C  
-2543°C  
-2545°C  
-2547°C  
-2549°C  
-2551°C  
-2553°C  
-2555°C  
-2557°C  
-2559°C  
-2561°C  
-2563°C  
-2565°C  
-2567°C  
-2569°C  
-2571°C  
-2573°C  
-2575°C  
-2577°C  
-2579°C  
-2581°C  
-2583°C  
-2585°C  
-2587°C  
-2589°C  
-2591°C  
-2593°C  
-2595°C  
-2597°C  
-2599°C  
-2601°C  
-2603°C  
-2605°C  
-2607°C  
-2609°C  
-2611°C  
-2613°C  
-2615°C  
-2617°C  
-2619°C  
-2621°C  
-2623°C  
-2625°C  
-2627°C  
-2629°C  
-2631°C  
-2633°C  
-2635°C  
-2637°C  
-2639°C  
-2641°C  
-2643°C  
-2645°C  
-2647°C  
-2649°C  
-2651°C  
-2653°C  
-2655°C  
-2657°C  
-2659°C  
-2661°C  
-2663°C  
-2665°C  
-2667°C  
-2669°C  
-2671°C  
-2673°C  
-2675°C  
-

Radio



Fernseher



Laptop



Vereinheitlichung der Masse und Gewichte, Zeit und Kalender, Währung, Gesetze und Vorschriften.

Die Aufhebung von Strassen- und Grenzzöllen ist seit 1798 ein Dauer-Thema innerhalb der Schweiz und später Europas

### **Forderungen im Sonderbundskrieg und der Bundesverfassung von 1848**

- . Aufhebung der Strassen- und Brückenzölle
- . Aufhebung von Handels- und Produktionsbehinderungen
- . einheitliche Währung und Gesetze
- . Gleiche Masse in der ganzen Schweiz
- . Freier Personenverkehr ( Niederlassungsfreiheit)

## Flugverkehr

Swissair wird zur  
erfolgreichen  
Fluggesellschaft.

2001 wird die  
Swissair von der  
Lufthansa  
übernommen



## Schweiz ist bis 1960 ein Auswanderererland Seit 1960 Einwanderung

Die Schweiz ist erst ab 1960 ein Einwanderererland für Personen, die hier eine Existenz aufbauen wollen.

## Einwanderungs-Gesetzgebung und Asylrecht

Diesem Wechsel sind unsere Gesetze noch nicht angepasst.

Für den Eintritt gibt es nur die Türe „Asyl“, die aber heute anders genutzt wird.

## 3 Ansichten von / zum Nationalismus

Westlicher Nationalismus	Unterstellung unter Gesetz/Verfassung
Östlicher Nationalismus	Teilhabe an der Kultur
Eric Hobsbawn	Industrialisierung braucht mehr Einordnung und Ausbildung und